

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten

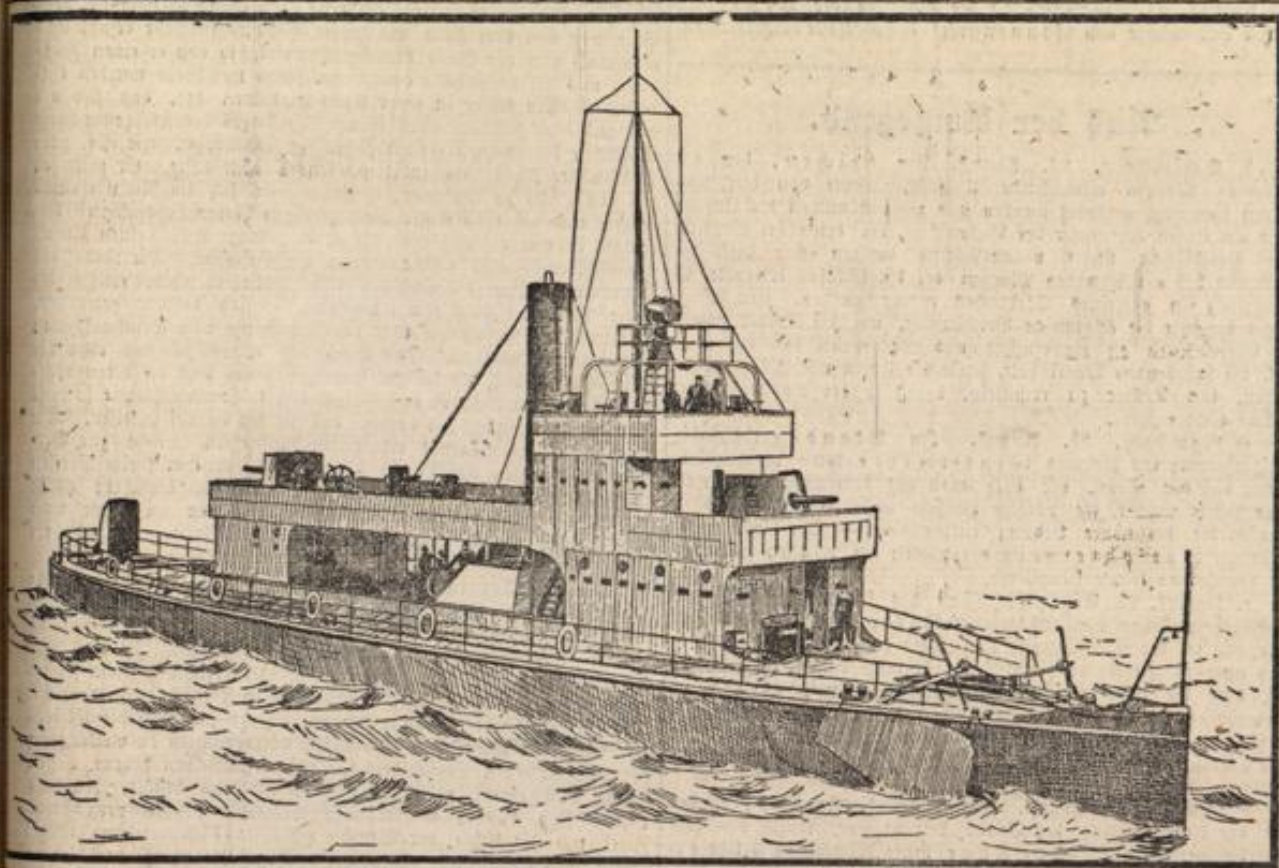
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 198.

Freitag, den 26. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Englisches Nilkanonenboot.



Der nun beginnende Vormarsch der Engländer nördwärts zur Wiedereroberung des Sudan wird unter Anwendung aller technischen Hilfsmittel der Neuzeit, die militärischen Zwecken dienen, ins Werk gesetzt. Eins der interessantesten Kriegsmittel sind die gepanzerten Nilkanonenboote, deren wir eins im Bilde vorführen.

Dieselben sind bestimmt, den Vormarsch der Landtruppen längs des Nils zu begleiten bezw. vorzubereiten, sie können sich, soweit die Fahrbarkeit des Nils es gestattet, weit in die feindlichen Stellungen hinein vorwagen, denn ihre Panzerung schützt sie gegen das feindliche Feuer und ihre zahlreichen Maschinengewehre ermöglichen ihnen, energisch in

den Kampf einzugreifen. Dabei bewähren sich diese Fahrzeuge trefflich als Transportmittel, sobald für die englisch-ägyptische Armee in Bezug auf Materialien-Verpflegungs- und Munitionstransport durch die Boote besser gesorgt ist, als dies ohne ihr Vorhandensein möglich wäre. Die Boote sind flach gebaut, um alle Untiefen überwinden zu können, laufen schnell und manövrieren gut und sind für die Derwische die gefährlichsten Gegner, denen sie nichts ähnliches entgegenzusetzen haben.

Deutschland.

* Berlin, 24. Aug. Aus Athen wird mitgeteilt: Bisher ist dem hiesigen Hofe keine Nachricht zugegangen, daß Kaiser Wilhelm anlässlich seiner Palästina-Reise hier zu Besuch eintreffen wird.

— Die Wahlen zum preussischen Landtage werden, wie ein Berichterstatter meldet, erst Ende Oktober oder Anfang November stattfinden.

— Wie der „Breslauer Gen.-Anz.“ berichtet, wurde der Breslauer Privat-Briefbeförderung-Anstalt von Seiten der kaiserlichen Oberpost-Direktion der Fernsprechanstalt entzogen, weil die Anstalt die Nachrichten-Vermittlung unter Benutzung des Fernsprechanstalt-Gesetzwidrig gegen Entgelt betrieben habe. Die Maßnahme der Oberpost-Direktion ruft hier das größte Aufsehen hervor.

— Zu dem Präsidialgebäude des Reichstages wird, wie verlautet, im Oktober der Grundstein gelegt werden. Für diesen Zweck ist das gegenüber der Ostseite des Reichstagsgebäudes am Reichstagsufer gelegene Grundstück angekauft worden. Das Plenum des Reichstages hatte in der letzten Tagung hierfür vorläufig 750,000 M. bewilligt.

* Friedrichruh, 24. Aug. Dem langjährigen Kammerdiener des Fürsten Bismarck, Pinnow (der im Testamente des Fürsten mit 5000 M. abgefunden worden ist) soll in Berlin durch Vermittlung des Kaisers eine sichere Lebensstellung geschaffen werden. Er wird wahrscheinlich Portier am Reichskanzlerpalais werden. Auch für einige andere Verabschiedete der Friedrichruher

Wiesbadener Allerlei.

(Nachdruck verboten.)

Schiller war mit seinen Räubern schnell berühmt geworden und dieser Ruhm ließ einen andern Karlsschüler nicht schlafen. Das Dichten kann doch so schwer nicht sein und so setzte sich der Ruhmeslüstige hin und dichtete eine „Ode an die Sonne“, d. h. genauer ausgedrückt: er wollte eine dichten; denn so leicht ging die Sache nun doch nicht, als er gedacht hatte. Ja, die ersten beiden Verse waren schnell gefunden und geschrieben:

Die Sonne bringt mit ihrer Pfeile Spigen
Die auf des Meeres tiefsten Grund.

Aber nun weiter. Damit konnte man noch keine Ode herstellen. Reime mußte er haben, zunächst auf „Spigen“, dann auf „Grund.“ Und so sah denn der neue Dichter da und zermarterte sich den Kopf, vergebens, so daß er endlich hinaus ins Freie eilte. Vielleicht, daß die Natur ihn besser inspirierte. Schiller hatte das sonderbare Gebahren seines Kollegen aber gemerkt und als die Luft rein war, schlich er sich in das Zimmer und fand auch das angefangene Poem. Da packte ihn der Schalk und flugs ergänzte er die Strophen:

Die Fische fangen an zu schwimmen,
O Sonne, mach es nicht zu bunt.

Seitdem hatte sein Kollege aber die Lust am Dichten verloren.

Als ich Vorstehendes meiner Freundin, natürlich haben wir an die Hige angeknüpft, erzählte, daß schlänkerete sie nur angelegentlich mit ihren weißbeschuhten Füßchen, gerade kein Zeichen besonderer Theilnahme und meinte dann, so halb und halb lächelnd, und halb und halb in die Sonne blinzeln, der der große Fensterschirm nur leicht Widerstand entgegensetzte:

„Ach, erzählen Sie mir lieber etwas anderes als von der Hige. Die spüre ich gerade zum Ueberdruß.“
„Wie Sie wünschen, Fräulein Traubchen. Aber man ist bald außerzählt, wenn man nichts weiß.“
Jetzt lachte sie. Reizend.

„Waren Sie schon im Theater?“
„Freilich, in beiden.“

„Haben Sie auch vorher die Bekanntmachung gelesen, daß die Damen ihre Hüte ablegen sollen?“
Auch dies mußte und konnte ich ruhigen Gewissens bejahen.

„Ach — und doch sah gestern eine Dame vor mir, die ihren Hut nicht abgenommen hatte, die mir die ganze Aussicht raubte und mir so das Vergnügen am Stück nahm. Das sollten Sie 'mal rügen.“
Sie hatte sich ganz in Eifer hineingeredet.

„Ihr Wunsch ist mir Befehl, natürlich,“ entgegnete ich verbindlich. „Aber erst will ich mich doch einmal selbst davon überzeugen.“

„Sie glauben mir nicht!“ Sie versuchte, aufzustehen, besann sich aber dann eines besseren und meinte etwas geringschätzig: „So seid Ihr Journalisten aber alle.“

„Bitte, regen Sie sich nicht auf. Das thut nicht gut bei der Hige. Ich komme Ihrem Wunsch schon nach und wenn es dann noch nichts nützt, dann —“

„Dann?“ fragte sie neugierig.

„Greifen wir zur Selbsthilfe. Ich gründe einen Verein „Anti-Hutaushalten-der-Damen.“ Habe das schon früher gemacht. Sämtliche Mitglieder verpflichten sich, jeden Abend die ersten Reihen des Theaters zu besetzen und mächtige Cylinderhüte während der Vorstellung zu tragen —“

„Ach, und hat das geholfen?“
„Versteht sich. Zuerst jammerten die Damen, dann

nahm die Presse die Sache auf und dann legten die Damen nett ihre Hüte ab und unser Verein löste sich auf.“

„Ihr Zeitungsmenschen seid doch Spitzbuben.“ Und wieder ließ sie ihre Perlenzähnen schimmern. Ich verbeugte mich dankend für die Schmeichelei, denn das Wort war sehr euphemistisch gebraucht. Schon wollte ich den Mund zu einer anderen Frage öffnen, als plötzlich ein kleines weißes Pintoschhündchen hereinsprang und von ihr auf den Schoß genommen wurde. Ganz davon abgesehen, der Hund war zu beneiden.

„Gehört das reizende Thierchen Ihnen?“

„Ei gewiß.“

„Kann es denn auch lesen?“

Jetzt sah sie mich groß an. „Wo soll denn das wieder hinaus?“

„Nun also, lesen kann es nicht. Dann lassen Sie es nur nicht allein herumlaufen.“

„Wieso?“

„Das Hündchen wäre im Stande, in die Neroberganlagen zu kommen. Dort steht aber kurz und bündig angeschlagen: „Das Umherlaufen der Hunde in diesen Anlagen ist streng verboten.“ Wenn nun der Hund nicht lesen kann, dann möchte er sich dagegen vergehen und doch umherlaufen. Und da Gesetzesunkennntnis nicht vor Strafe schützt, wird er mindestens in eine Geldstrafe genommen, wenn nicht gar, da er möglicherweise nicht zahlt und nichts Pfandbares hat, eingesteckt wird.“

„Ja, warum schreibt man denn nicht einfach, erwiderte sie verständnisvoll, „Hunde müssen an der Leine geführt werden“ oder „Es ist verboten, Hunde frei umherlaufen zu lassen?“

Ich mußte mich begnügen, die Achseln zu zucken. Wenn man jedes „Warum?“ beantworten könnte...

Dienerchaft wird von Verehrern des Fürsten gesorgt werden.

Ausland.

* **Rom, 24. Aug.** Das Befinden des Papstes ist fortgesetzt ein günstiges. Er macht häufig längere Spaziergänge in dem vaticanischen Park.

* **Budapest, 24. Aug.** Die Ausgleichs-Verhandlungen haben heute Vormittag 11 Uhr begonnen. Beide Regierungen haben sich verpflichtet, über die Verathungen strengsten Stillschweigens zu beobachten. Vor allem soll dem Kaiser Bericht erstattet werden. Sobald derselbe das voraussichtlich progressive Ergebniss genehmigt haben wird, soll dasselbe in Gesetzesform umgewandelt, dem ungarischen Reichsrath unterbreitet und publiziert werden.

* **Sofia, 24. Aug.** Fürst Ferdinand erhält nächsten Monat den Besuch der Königin von Rumänien und von Griechenland.

* **Konstantinopel, 24. Aug.** Der Vertrag betreffend die Lieferung von 100 Millionen Mäuserpatronen ist unterzeichnet worden.

* **Neu-York, 24. Aug.** General Augustin hat sich an Bord des Dampfers Baden begeben. Die Zahl der Erkrankten im amerikanischen Heere auf Portoriko beträgt etwa Tausend. Die meisten liegen an Typhus darnieder. Der Gesundheitsrath verlangt die sofortige Einschiffung der Kranken nach den Vereinigten Staaten. Admiral Schley ist ebenfalls erkrankt.

* **Washington, 24. Aug.** Präsident Mac Kintley instruirte die Friedenskommission dahin, wenigstens die Insel Luzon für die Vereinigten Staaten zu fordern.

— Aus Manila wird berichtet: Aguinaldo befahl den Aufständischen, die Waffen niederzulegen. General Merritt übernahm die Geschäfte des Gouverneurs.

— Die amerikanischen Behörden schaffen den Religionsunterricht in den Schulen in Santiago ab und machen die englische Sprache obligatorisch.

* **Savanna, 24. Aug.** Ein neuerliches Demissionsgesuch des Generals Blanco wurde von der spanischen Regierung angenommen.

Von Nah und Fern.

— **Aus der Pfalz, 24. August.** In Ottenberg erkrankte ein Steinbauer bei einem Wirthschaftsdisput seinen Bruder Valentin. Der Thäter wurde in einer anderen Wirthschaft, wo er ruhig weitergeknipst hatte, verhaftet. — In Grünstadt erhängte sich die Ehefrau des Lärchermeisters Carl Fuch aus Furch vor einer ihr bevorstehenden Operation.

— **Strassburg, 24. August.** Wie die „Bürgerzeit.“ mittheilt, sind bei der hiesigen Reichsbankhauptstelle ein Tausendmarktschein und ein Hundertmarktschein, welche von dem Grünthal'schen Diebstahl herrühren, angehalten worden. — Vergangene Nacht brach in der in Grünberg-Elsan, einer Vorstadt von Strassburg, gelegenen Weberei der Gebrüder Dreyfus ein großes Feuer aus, das die ganze Fabrikanlage einschloß. Der Schaden beläuft sich auf über eine halbe Million Mark.

— **Heidelberg, 24. August.** Die 13-jährige Tochter des Tagelöhners Johann Adelhelm wollte dem Feuer mit Petroleum nachhelfen, wobei die Kanne explodirte und das Mädchen mit dem brennenden Petroleum überdeckt wurde. Nach einer halben Stunde schon erlag es den erlittenen schweren Brandwunden.

— **Gersfeld, 24. August.** Die Georg Braun'sche Tuchfabrik wurde von einem großen Brandunglück betroffen, wobei namentlich der neue Flügel des Gebäudes, in welchem ein Theil der Weberei und Spinnerei untergebracht ist, niederbrannte. Die Firma schätzt den Schaden auf ca. 230,000 M.

— **Sagenau, 24. August.** Bei einem scharfen Ritt entfiel einem Husaren die Lanze, so daß sich der Schaft auf den Boden stemmte, während die Spitze dem unglücklichen Soldaten durch den Hals drang. Die Verletzung führte schon nach kurzer Zeit den Tod herbei.

— **Coblenz, 23. Aug.** Gestern stand der Landstreicher Hermann Busch, 22 Jahre alt, aus Hamburg, vor der hiesigen Strafkammer unter der Anklage, in der Nacht zum 9. Juli in Kreuznach mittelst Einbruchs dem Juwelier Gerhardt eine große Parthe Goldschmuck, Uhren, Ringe, Brochen u. gestohlen zu haben, im Gesamtwerthe von 38,000 M. Am 10. Juli schon wurde B. in Oberbillerig an der Luxemburger Grenze festgenommen. In derselben Nacht hat B. noch weitere Diebstähle versucht. Busch gab die Diebstähle zu und erhielt eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— **Laden, 24. August.** Dem „Vol. Tgl.“ zufolge wurde eine Geldlotterie zur Wiederherstellung des Rathhauses und des Münsters genehmigt. Für das Rathaus sind M. 540,000, für den Münster M. 600,000 bestimmt.

— **Sären, 24. August.** Am Sonntag entstand beim Turnfest in Niederau eine wilde Streitszene wegen der Preisvertheilung. Ein Turner wurde hierbei erstickt, ein zweiter schwer verletzt.

— **Rattowitz, 24. Aug.** Die Steinkohlengrube „Kassimir“ bei Riemce in Russisch-Polen ist unter Wasser gesetzt. 300 Bergleute sind nach dem „Oberschles. Tageblatt“ in der Grube ertrunken.

— **Rüdnitzberg, 24. Aug.** Das in der Nähe der Stadt gelegene Laboratorium von Albert Alexander ist gestern Mittag in die Luft geflogen. Der Besitzer des Laboratoriums und ein Gehülfe wurden weit weg geschleudert und durch Brandwunden verletzt. Die Stelle, wo das Laboratorium gestanden hat, zeigt nur noch eine schwarze Vertiefung, mit Trümmern bedeckte Fläche an.

— **Olmitz, 24. August.** In der Wallfahrtskirche auf dem heiligen Berge brach infolge falschen Feuerlärms eine große Panik aus. Mehrere Wallfahrer wurden schwer verletzt, ein Kind wurde erdrückt.

Unwetternachrichten.

Lübeck, 24. Aug. Gestern Abend 8 Uhr ging ein heftiges Unwetter nieder, Windhosen, sowie Gewitter mit starken elek-

trischen Entladungen. In den Dörfern der Umgegend: Rühnig, Dummerstorf, Ferenstorf, Moisling, Schönberg u. sind zahlreiche Brandschäden mit vielen Verlusten an Vieh zu beklagen. Vom Trödelmünder Leuchtthurm wurden 12 Feuerseile in verschiedenen Richtungen bemerkt.

Holzwinden, 24. Aug. Gestern Nachmittag ist über unsere Stadt und Umgegend ein Unwetter niedergegangen, das große Verheerungen angerichtet hat. Dem gewaltigen Orkan, der das Rollen und Krachen des Donners zeitweilig überlörnte, ist auch der Thurm unserer evangelischen Kirche zum Opfer gefallen. In Glöcknerhöhe ist der 64 Meter hohe Thurm abgeweht worden. Dächer wurden abgedeckt, einzelne Mauern sind eingestürzt und zahlreiche Bäume entwurzelt. Hagel fiel vereinzelt, aber in großen Stücken, so daß auch zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert sind. Die Badeanstalt auf der Weser wurde auseinandergerissen und stromabwärts getrieben, so daß sich die Badenden nur mit Mühe retten konnten.

Aus der Rhön, 24. August. Am Sonntag Abend entlud sich ein schweres Gewitter über die Börderrhön. Mehrfach schlug der Blitz ein. Schwer wüthete das Gewitter auf der Wilsberg. Um Schutz vor dem Unwetter zu haben, flüchteten die Touristen in das Schutzhäus der Wilsberg. Auch in dies schlug der Blitz und traf den in der Wirthschaft ausbleibenden Schreiner Storch aus Oberbernhards so, daß er durch die offenkundige Kellertür in den Keller hinabstürzte. Noch einige andere Touristen trugen leichte Brandwunden davon.

Kopenhagen, 24. August. Gestern Abend gingen wieder schwere Gewitter über Fühnen, Seeland und Schonen nieder. Bisher wurden 20 Brände infolge von Blitzschlägen gemeldet.

Kiel, 24. August. Bei dem gestrigen Gewitter wurden im Haderstener Kreise fünf Höfe eingeschüttet. In Schauby wurden zwei Knechte vom Blitze erschlagen.

Paris, 24. August. Trotz der Abnahme der Hitze sind gestern hier infolge von Sonnensich 8 Todesfälle vorgekommen.

Aus der Umgegend.

h. Schierstein, 23. August. Die Leichen, der am Sonntag Morgen ertrunkenen 3 jungen Leute von hier, sind gestern sämmtlich gelandet worden und zwar 2 unweit der Unfallstelle am linken Rheinufer bei Budenheim, der dritte bei Deitrich. Die Beerigung findet voraussichtlich morgen hier statt. — Während sich am Sonntag Morgen der Unglücksfall ereignete, ist gleichzeitig ein gemeinsames Verbrechen verübt worden. Ein Vangefinger benutzte die allgemeine Verwirrung, um die Kleider zweier der Ertrunkenen zu untersuchen und nahm dabei den aus über 20 bestehenden Baarinhalt, sowie die Uhren mit. Möge es gelingen, den Thäter zu ermitteln, damit er der wohlverdienten Strafe nicht entgehe.

o Rumbach, 25. August. In Brand gerieth die Weizenladung des Aders Wintemeyer heute morgen dadurch, daß der Sohn, der hoch oben auf dem Wagen saß und seine Pfeife rauchte, die nötige Vorsicht außer Acht ließ und so Funken die brennbare Ladung entzündete. — Der hiesige neu gegründete Radfahrverein veranstaltet am nächsten Sonntag ein Wettfahren seiner Mitglieder.

r. Kassel, 24. Aug. Die Frau des seit etwa 14 Tagen klinkig gegangenen Stationsbeamten Beler, welcher die Unterschlagung an der Stationskasse ausgeführt hat, ist mit ihren vier noch unmündigen Kindern nach Boppard verzogen. Man wundert sich, daß die Unterschlagung Play greifen konnte, da doch in wiederholten Fällen die Wahrnehmung gemacht wurde, daß Beler in seiner freien Zeit in Mainz in besonderen Vocalen verkehrt hat und dort sehr hohe Zechen machte, die mit seinem Gehalt nicht in Einklang zu bringen waren.

? Mainz, 24. August. Der Bahnbedienstete Zolle, der mit der Ueberwachung der Geleise betraut war, wurde von dem daherkommenden Dampfbüder Zuge heute Nachmittag 3 Uhr erfaßt und getödtet.

r. Hirschheim, 25. Aug. Das angekaufte Gelände gegenüber dem Stationsgebäude, das zur Erweiterung des Bahnhofs, resp. Herstellung des Ueberholungsgeleises bestimmt ist, wurde gestern in seiner ganzen Länge durch Grenzsteine abgesteckt.

x Bad Nauheim, 24. August. Der Leibarzt der Kaiserin von Oesterreich, Professor Wiederhofer aus Wien, hat heute gestern der Kaiserin einen Besuch ab. Der Gesundheitszustand der Kaiserin ist außerordentlich befriedigend. Die Kaiserin reist am Montag nach Territet.

*** Nauheim, 25. Aug.** Die Ausgrabungen römischer Alterthümer werden von der Kaiserin von Oesterreich mit großem Interesse verfolgt. Die hohe Frau hat schon mehrmals die Kapersburg besucht, wo auf dem ehemaligen Kassel Ausgrabungen stattfinden.

-h. Breckenheim, 24. August. Am Samstag wurde der wegen Diebstahls flüchtig verfolgte Peter Kling von hier im Hause seiner Eltern, wo er sich schon einige Zeit aufhielt, durch den in Wallau stationirten Wensdauern, Herrn Wachtmeister Seibert, verhaftet. — Wie wir hören, soll die Gemeinde Wallau jetzt das Stück Weg, das den Bismarck-Breckenheimer-Längenrain vervollständigt, ordnungsgemäß herstellen lassen. Es wird damit wirklich einem dringenden Bedürfnis abgeholfen, da das besagte Stück zur Regenzeit fast unpassierbar war.

-oh. Wildschaffen, 24. August. Unsere größere Glöde ist vor einiger Zeit gesprungen. Die Civildemokratie hat daher bei Hamann in Frankfurt eine neue Glöde bestellt, die zu Anfang October fertig sein soll.

o Limburg, 24. Aug. Gestern tagte hier die Hauptversammlung des unter dem Protektorat Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich stehenden Vereins der Bienenzüchter für den Regierungsbezirk Wiesbaden im Gartenloale des Herrn Jean Priester. Die Einnahmen pro 1897 betragen 3735,61 M. und werden von den Ausgaben um 8 Pfg. überstiegen. Dann spricht Herr Wänter zu Willersleben über „die Vermehrung“, worauf dieser, sowie Herr Ditzon zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Nach weiterer ergebnisreicher Debatte folgt ein Vortrag des Herrn Lehrer Reuter über die Rentabilität der Bienenzucht und die Mittel der möglichen Förderung derselben und endlich der des Herrn Lehrer Schneider-Kaltenholzhausen über „die Behandlung und Pflege der Bienen im Frühjahr“. Mit der Verammlung war eine Ausstellung verbunden. — Mit den Arbeiten der Fernsprecheitung wird jetzt begonnen. Dieselben dürften in etwa drei Wochen beendet sein.

*** Müdesheim, 25. August.** Die Gründung eines Bingervereins in unserer Stadt, nach dem Muster der bereits in anderen Orten des Rheingaus bestehenden, scheint sich verwirklichen zu wollen, denn wie der „Rhein. Bot.“ vernimmt, soll am kommenden Sonntag eine diesbezügliche Versammlung stattfinden, zu welcher noch personelle Einladungen ergehen.

Jahresbericht der Fabrikinspektion des Reg. Bezirks Wiesbaden für 1897

von Regierungs- und Gewerbe-Rath Dr. Heyroth in Wiesbaden.

(Fortsetzung.)

Von den Unfällen mit tödlichem Ausgang sind einige bemerkenswerth. So wurde ein Arbeiter, welcher ein Bandlager im Innern des Turbinenhauses schmierem wollte, von der Welle erfasst und zerquetscht. Bei dem Fehlen jeglicher Schutzeinrichtung durfte ein Schmierer von Innen überhaupt nicht vorgenommen werden, und war in Anbetracht der Gefahr dem Verwalter schon aufgegeben worden, Einrichtungen zum Schmierem des Ragers von Außen zu treffen. Diese Auflage war aber nicht befolgt worden, weshalb Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben worden ist. Die Entscheidung steht noch aus. Ein furchtbarer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in einem Walzwerk, wo in der Feinstrecke ein Arbeiter, welcher sich direkt hinter der Walze befand, durchbohrt wurde. Ein anderer tödlicher Unfall wurde dadurch verursacht, daß der mit dem Entfernen von Mehlleitungen beauftragte Monteur von einem sonst spannungslosen U-Eisen an der Welle dadurch den hochgespannten Strom erhielt, daß sich zwischen dieser Leitung und dem U-Eisen aus unbekannter Ursache ein kurzer Verbindungsdraht befand. Ein Todesfall betraf einen Arbeiter, der an einer Schmirgelscheibe große Pfugschneisen schloß. Das Eisen klemmte sich zwischen Stein und Auflage, flog beim Verspringen des Steins zurück und brachte dem Arbeiter innere Verletzungen bei. Die Städte des Steins haben Niemand getroffen.

Von Interesse sind außerdem nachfolgende Unfälle: Der Maschinist einer Dampfschneiderei begab sich in den engen Raum zwischen dem Schwungrad und der horizontalen Dampfmaschine, um eine Riemenbremse während des Ganges vorzunehmen. Er wurde von dem Reile der kurzen Schwungradwelle erfasst und mehrmals von der Welle herumgeschleudert, so daß er einen Fußbruch und Abschlüpfungen davontrug. Rad und Welle wurden eingeleitet. Ein Arbeiter in einer Apfelweinkelerei sah, daß sich um das aus dem Gehäuse eines kleinen Ventilators herausragende kurze Stäbchen der dünnen glatten Achse ein Schiffsalm, wie sie zum Dichten der Fässer verwendet wurden, gewickelt hatte. Er griff zu, um den Altm zu entfernen, dieser wickelte sich um ihn und einen Finger und riß trotz seiner ganz geringen Widerstandsfähigkeit den Finger in einem Gelenke ab. Daß diese kurze Achse einen Unfall herbeiführen könne, erschien ganz ausgeschlossen. Die Achse der Ventilationsgehäuse wurde mit einer Hülse versehen, welche die Achse verdeckt. Zwei Fingerverletzungen sind bekannt geworden, die durch das Schuttblatt über der Zahnstange von Druckmaschinen hervorgerufen wurden. Das Blech lag etwas zu hoch über der Zahnstange, so daß die Finger zwischen dieses und die Stange geklemmt wurden. Es ist erforderlich, daß solche Schuttblätter so dicht über der Zahnstange fest liegen, daß sie fest darauf schleifen. Die im vorigen Jahresbericht erwähnten Maßregeln, welche zur Verhütung der vielen Unfälle in Flaschenapfelabriken (beim Pressen und Stangen) getroffen worden waren, haben sich bewährt; es ist nur ein einziger gleichartiger Unfall vorgekommen an einer noch alten Presse, welche nicht nach dem Revolvertypus umgeändert werden kann.

Die Verletzungen der Schmirgelscheibenfabriken, die bei Anwendung dieser Schleifsteine vorkommenden Unfälle durch Construction besonderer Schutzhäuben thünlichst zu verhindern, scheinen sich in neuerer Zeit hauptsächlich auf die Herstellung möglichst elastischer Schutzhäuben zu beziehen. Im letzten Jahresberichte war ein solcher von dem Maschinenschleifer Julius Pfungst in Frankfurt a. M. konstruierter Bügel erwähnt worden. Jetzt hat auch die Aktien-Gesellschaft für Schmirgel- und Maschinenfabrikation in Bockenheim vor Kurzem einen Schutzbügel für Schmirgelscheiben gebaut, dessen Kranz aus einem geflochtenen Stahlband besteht. In dem Bande sind dünne, mehrdrähtige Stahlseile doppelt verflochten. Zwei um die Achse der Scheibe gekrümmte schmiedeeiserne Bügel halten das Stahlband zusammen und gestalten durch verschiedene offene Bolzenlöcher ein Nachstellen des Bandes, welches zu diesem Zwecke noch aus 2 Theilen besteht, die durch eine starke Klammer miteinander verbunden sind. Das Gleitwerk des Bandes macht die ganze Schutzhäube sehr elastisch und bewirkt ein gleichmäßiges Anspannen, wenn die Schmirgelscheibe zerpringt. Es ermöglicht auch zusammen mit der Einrichtung der Seitenbügel ein bequemes Nachstellen. Eine ähnliche Schutzeinrichtung ist neuerdings auch von der Bockenheimer Maschinenschleiferfabrik Fontaine & Co. gebaut worden. Was die Grundzüge für den Betrieb von Schmirgelscheiben betrifft, so werden sie hinsichtlich der Einrichtung und der Montirung der Schmirgelmaschinen von den Fabriken des Bezirkes, welche solche bauen, in wünschenswerther Weise durchgeführt. In den größeren Fabriken werden mit den Schmirgelscheiben Festigkeitsversuche angestellt und ihre betriebliche Umfangsgeschwindigkeit bestimmt. Die Befestigung der Scheiben auf die Achsen geschieht fast ausschließlich mittelst Planschensatzung; wo ein Aufsteilen stattfindet, besitzt die Scheibe einen schmiedeeisernen Kern von schwalbenschwanzförmigem Querschnitt, der die Spannweite aufnimmt und ihren Uebergang auf die ringförmige Schmirgelscheibe verhindert. Der verhältnismäßig hohe Preis der guten elastischen Bügel ihrer nachträglichen Abnutzung und Verwendung hinderlich ist, können auch hier zweckentsprechende Schutzeinrichtungen zumest nur eingeführt werden, wenn sie bei der Lieferung der Schmirgelmaschinen bereits vorgeesehen sind. (Fortsetzung folgt.)

Vocales.

* Wiesbaden, 25. August.

* **rz. Auch ein Roman.** Wer da glaubt, Romane würden nur noch geschrieben, kämen aber im wirklichen Leben nicht mehr vor, der irt gewaltig. Täglich werden noch Romane erlebt und durchgelebt, wovon die große Welt schwerlich etwas wahrnimmt. Und erst dann, wenn dieser Roman einen erschütternden Abschluß gefunden hat, dann erst wird man aufmerksam und beunruhigt von dem Hebeln mit einem mitleidigen Achselzucken, um bald die Geschichte im Strome der raschrollenden Zeit zu vergessen, oder verdammt ihn.

Erst am Dienstag Abend hat sich hier in unserem gottesgesegneten Wiesbaden, das phantastische Porten oft zum Schauplatz einer ihrer Romane machten, das Ende eines Lebensromans in schrecklicher Weise ereignet. Wir konnten bereits gestern berichten, daß sich ein junger Mann, ein Chemiker aus Rönigsberg vergiftet habe. Er ist bald an den Folgen dieser Vergiftung gestorben.

Diese trodene Nachricht sagt eigentlich nicht viel. Und der Spiegelbürger wird sich höchlichst kopfschüttelnd die paar Zeilen ansehen und sagen „Rein, so was“ und wird dann einen gehörigen Schluck aus seinem Wein- oder Bierglafe nehmen. Und damit ist die Sache abgethan. Weiter die Fäden des Romans zu spinnen, in irgend

einer Weise eine Ruhanwendung daraus zu ziehen, dazu ist er zu bequem. Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.

Greifen wir daher einige Jahre zurück. Da hat ein Fabrikbesitzer neben einer Tochter noch einen Sohn, einen hoffnungsvollen jungen Mann, bestimmt, den Namen der Firma und Familie der einst fortzupflanzen. Aber dieser junge Mann begehrt die Dummheit, sich in ein Mädchen zu verlieben, das der Vater nicht als Schwiegertochter aufnehmen will. Man macht dem Sohne Vorstellungen. Gott, wie viele, die sich lieben, sind nie zusammengekommen und später doch, mit andern verheiratet, glücklich geworden und gute Menschen gewesen, die ihre Kinder in den altgewohnten Formeln erzogen. Dem Jungen wird das Herz nicht brechen. Nein, Herzen brechen heute so leicht nicht mehr. Aber — das ist ja eben das Schlimme, daß überall das große „Aber“ hintennach hinkt. Der befohlene Bruch wird ausgeführt, geht ihm jedoch näher, als er sich merken lassen will. Er sucht seinen Schmerz zu betäuben, sucht Zerstreuung und findet sie in leichtlebiger Kameradschaft.

Damit ist er aber auch gleichzeitig auf die Bahn des Leichtsinns gedrängt; ein Herz, dem er sein Leid, seinen Kummer klagen kann, hat er nicht. Sein Lieb ist ihm genommen, ein Groll gegen seinen Vater hält ihn ab, sich diesem zu offenbaren. Und so schwindet mit dem zunehmenden Leichtsinne der ganze sittliche Halt und bald haben wir nur einen jungen Mann noch vor uns, der bemüht ist, sein Geld auf möglichst angenehme Art unter die Leute zu bringen und — sich so zu demoralisieren. So ist denn der endgültige Bruch mit der Familie unausbleiblich. Und nicht lange mehr dauert es, so steht er, der Jüngling, vis-à-vis da oben.

Doch er will leben, will das Leben genießen, wie bisher, will seine Rolle nicht aufgeben, die er bisher in der Gesellschaft gespielt. Und um Geld zu erhalten, macht er Schulden, für die er Wechsel ausstellt. Ja, der göttliche Leichtsinne läßt keine Sorgen aufkommen. Bis der Fälligkeitstermin da ist, soll man schon in irgend einer Weise Hilfe schaffen. So leicht geht man nicht zu Grunde. Heute giebt es ja noch immer, die ihm auf sein christliches Gesicht etwas pumpen. Und nun denn wüßig weitergelebt. Hier logiert er in einem der ersten Hotels, findet Eingang in den besten Familien, und kommt auch nach dem Vergnügungsrausche einmal die Vernunft zu sich, die ist schnell zum Schweigen gebracht mit dem schönen „Heute ist Feiertag.“ Das „morgen“ macht keinen Kummer.

Wir haben ein altes Sprichwort: Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht, das der satirische Baumarchais umänderte in: bis er voll ist. Und auch hier wurde der Krug voll. Der Wirth verlangt Geld und droht mit der Polizei, ein Fälligkeitstermin ist dahin gegangen, ohne daß den Verpflichtungen nachgekommen werden konnte, kurzum: das Gebäude bricht zusammen. Er hat nicht den Muth, die Folgen seines Leichtsinnes zu tragen, Geld kann er nicht mehr aufreiben. Da faßt ihn die Verzweiflung, die des Wahnsinns. Mag man ihn auch bewachen, er kennt ein Mittel, um Allem zu entgehen, der ersten Schande, einem Leben voll Armuth und Arbeit. . . . Gift! Und er nimmt Cyanalium und bricht wenige Sekunden nachher zusammen.

Ist das nicht das Sujet eines Romanes, wie wir es draßlicher, ergreifender nirgends lesen werden? Ja, wäre dem jungen Manne vielleicht zur rechten Zeit noch das Weib entgegengetreten, das echte Weib, das nicht auf sein Geld spekulirte, so lange er solches besaß, und ihn dann lachend verließ, nein, das Weib, das gesonnen gewesen wäre, den Kampf ums Dasein aufzunehmen — zu zweien kämpft es sich doch leichter — das ihm eine Stütze gewesen wäre, wir hätten vielleicht einen wackeren ordentlichen Menschen mehr. Aber das Weib wurde ihm zuerst verwehrt und nachher wahr es ihm nicht mehr beschieden. Nachher begegnete ihm nur das frivole Weib, die Cocotte. Und so ging er unter. Den letzten Wieg zeigt der höhnisch grinsende Tod.

Da sage noch einmal Einer, daß keine Romane mehr passiren. Leider wird man draußen nun munkeln, die hiesige Badechronik wäre um einen interessanten Moment bereichert worden, geschäftige Jungen werden jäheln und tuscheln. Und doch müßte man den unglücklichen Helden des Romans eher bedauern als verdammen.

***rz Für die National-Feste auf dem Niederwalde haben die Stadtverordneten in Frankfurt a. M. gestern vorläufig — nichts bewilligt.** Der Ausschuß hatte beantragt, 3000 M. auf 10 Jahre beizusteuern. Interessant war die Debatte, die sich über den Antrag entspann:

Da war zunächst Herr May, der gegen die Bewilligung ist. Die Sache mit diesen Sportreizen, bei denen die jungen Leute ihr Geld verkommen, anstatt den Ernst des Lebens zu würdigen, dürfe man nicht unterschätzen. Auch in Griechenland seien die olympischen Spiele nichts weiter gewesen als große Tengel-Tangel. Wenn wir diese Dinge unterstützen, dann helfen wir Kraftmenschen und Klopffechter dressiren. Die gymnastischen Übungen, die dort getrieben werden, haben keinen Werth. Werth haben allenfalls die Sachen, welche die Turner, Sänger und Musiker treiben, so lange sie in zulässigen Grenzen bleiben. Das andere giebt nur Lumpereien. Ich nehme das ganze Däum auf mich, keinen Pfennig darf man dafür geben.“ Einen Fürsprecher finden dagegen die Festspiele in Herrn Dr. Oswald, der meint, die Stadt unterstütze so viele Dinge, so könne sie auch hier einen möglichen Beitrag geben. Herr Dr. v. Harnier erklärte, die deutsche Turnerschaft hat sich gegen die Nationalfeste erklärt. Es wird deshalb auch wohl nichts daraus werden. Herr Barthelz ist ebenfalls für Abkündigung. Auch in Mainz habe man nichts gegeben. Herr Oberbürgermeister Adickes weist darauf hin, daß die Unternehmer nach der Bewilligung der Mittel nur zeigen sollen, ob sie die Sache zustande bringen, können sie das dann nicht, so brauche auch kein Beitrag geleistet zu werden und die Sache falle zusammen. Das Risiko sei deshalb kein bedeutendes. Wenn Frankfurt nichts giebt, so sei das ganze Unternehmen in Frage gestellt, denn vom Frankfurter Beitrag hänge es noch ab. Nach kurzer Debatte wird ein Antrag Febl mit 12 gegen 11 Stimmen angenommen, der darauf hinausläuft, mit dem Beschlusse zu warten, bis sich die deutsche Turnerschaft entschieden habe.

Erfaunlich sind ja die Ausführungen des Herrn May, der die olympischen Spiele mit Tengelangeleien auf eine Stufe stellt, der glaubt, durch die Nationalfestspiele würden Kraftmenschen und Klopffechter dressirt. Wir hätten beinahe gesagt: Hat der Mann 'ne Ahnung. Würde sich ein Wis-mard für den Plan haben begreifen können, wenn er nicht bezweckte als ein nationales Tengelangel? Sicherlich nicht. Daß der Hauptzweck der ist, das Volk zu dem großen nationalen Einheitsgedanken immer mehr auszureifen, ihm zu zeigen, daß es im Zeitalter der Decadence noch eine Jugend hat, kraftstrophend, markig, auf die es sich im Falle der Gefahr verlassen kann, ihm zu zeigen, daß auch die idealen

Güter ihm nicht verloren gehen sollen, das wird wohl kaum bedacht. Man stellt Tengelangel als Schlagwort auf, ein Wort, bei dem man in erster Linie an Chansonetten und Sängerinnen niedersten Genres denken muß, verurtheilt die ganze große nationale Idee in Vausch und Bogen und — bewilligt nichts. Man weiß, daß Frankfurt eine große Handelsstadt ist. Man hätte auch hier ein Kapitälchen ausgeben müssen, das sich nicht sofort verzinst. Und da muß vor dem laienmännischen Geiste der nationale zurücktreten. Wir hoffen nur, daß andere Städte, die um Beiträge angegangen und die sich noch nicht schlüssig wurden, diesem Beispiele Frankfurts nicht folgen, daß sie documentiren, wie sie das große Wort unseres Kaisers in erster Linie auf Deutschland selbst anwenden: „Wahret Eure heiligsten Güter!“

*** Ordensverleihung.** Dem Geheimen Regierungsrath a. D., Kammerherrn v. Vertoch hier selbst, ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Großherzoglich-türkischen Medschidje-Ordens 2. Classe mit Stern und der Großherzoglich-türkischen (goldenen) Vikat-Medaille erteilt worden.

*** Ernennung.** Die der „Reichsanzeiger“ meldet, ist dem Photographen Julius Jacob, Inhaber der Firma Mendel und Jacob, das Prädikat eines Kgl. Hofphotographen verliehen worden.

*** Aus dem Curgarten.** Die morgen Freitag um 4 und 8 Uhr im Curgarten unter Leitung von Professor Julius Kossel stattfindenden altdutschen Musikaufführungen dürften sich, den vorliegenden Programmen nach zu Concerten so interessanter Art gestalten, wie wir sie selten hier gehört haben. Es befindet sich darunter auch in sechs Pieren die Trompetenmusik der heroisch ritterlichen Trompeter- und Paukerkunst, welche J. Kosied Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. gewidmet hat. Ein besonderes Eintrittsgeld wird zu diesen Concerten nicht erhoben, doch sind alle Curhausarten bei dem Eintritt vorzuzeigen. — Die interessante Vorführung des neuen Fahrradballons durch Fräulein Käthchen Paulus bei dem übermorgen, Samstag, stattfindenden Gartenfest der Curverwaltung wird nicht verfehlen, dem Curgarten eine große Besucherzahl zuzuführen. Unter dem Ballon ist ein Fahrrad mit Flügeln angebracht, auf dem die Lustschifferin Platz nimmt. Durch Bewegung der Flügel soll ein Senken des Ballons in den Lüften möglich sein. (Die Reb.) Das Fahrrad, welches sich unter dem Ballon befindet, ist ein Fabrikat der „Adler“-Werke.

*** Betreffs der Rundbahn durchs blaue Ländchen** wird heute Nachmittag eine Deputation des Vereins Mainzer Kaufleute vom Landrathe Graf Schlieffen empfangen werden.

*** Neuordnung der Wehrverhältnisse für Feuerwehren.** Im Ministerium des Innern wird jetzt, wie der Provinzial-Brandinspector Kraemer-Mersburg auf dem 14. d. M. in Neuhabsleben stattgehabten Feuerweh-Verbandsstage mittheilte, eine Neuordnung der Wehrverhältnisse für die Feuerwehren geplant. Danach soll für jede Provinz ein staatlicher Feuerlösch-Inspector angestellt werden.

*** Militärisches.** Auch das Hess. Inf.-Regt. Nr. 118 dessen Fourage-Commissariat gestern Nachmittag von hier nach Niederhabsen fuhr, wird sich an der großen Artillerie-Übung bei Samberg betheiligen. Die Mannschaften werden direkt von Worms aus über Frankfurt beordert.

*** Ins Mandat** rücken morgen früh 6 Uhr die hier liegenden Bataillone des Kass. Feldart.-Regts. No. 27 aus. Sie werden Abends in Walsdorf gegen 6 Uhr eintreffen und dort Quartier nehmen.

*** Ein Ständchen** brachte heute morgen die Capelle des in Kastel liegenden Pionier-Regiments ihrem Grünweg No. 2 wohnenden Lieutenant Herrn Buchholz.

*** Fahrkartenevisionen.** Die seitherigen, auf allen Bahnen vorgenommenen Fahrkartenevisionen, zu welchen eine große Anzahl Eisenbahnbeamte verschiedener Chargen bestimmt war, sind beendet. Der Hauptgrund der plötzlich aufgetretenen Revisionen handelt sich, wie schon erwähnt, um die übergroße Belastung der Schnellzüge infolge der Gültigkeit der Rückfahrkarten, worin Abkürzungen geschaffen werden soll, da erfahrungsgemäß die Personenzüge im ganzen Umfange sonst sehr spärlich benutzt werden und gar häufig ganze Personenzüge leer laufen. Das Resultat der Aufstellung ergibt, wie jetzt von bestimmter Seite bekannt wird, daß die Schnellzugspreise in Bezug der Fahrkarten erhöht werden, währenddem der Personenzugstarif eine Ermäßigung erfahren soll, und zwar mit Beginn der am 1. October in Kraft tretenden Winterfahrpläne.

*** Stadt-Fernsprecheinrichtung Gms.** In Gms wird heute, am 26. August, eine neue Stadt-Fernsprecheinrichtung dem Verkehr übergeben werden. Die Teilnehmer an der neuen Stadt-Fernsprecheinrichtung sind mit den nachstehend aufgeführten Orten zum Sprechverkehr zugelassen. Die angegebenen Gebührensätze gelten für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten. Die Gebühren sind: Bingen 25, Bonn 100, Coblenz 25, Köln (Rhein) 100, Kronberg (Taunus) 100, Eltville 25, Filderheim 100, Frankfurt (Main) 100, Godesberg 100, Hanau 100, Höchst (Main) 100, Homburg v. d. Höhe 100, Kastel (Rhein) 100, Königstein 100, Hochheim (Main) 100, Kreuznach 100, Langenschwalbach 25, Pirmasens 25, Rastatt 100, Rastatt (Rhein) 100, Rastatt (Main) 100, Neuwied 25, Offenbach (Main) 100, Ober- und Niederlahnstein 25, Radesheim 25, St. Goar 25, Wehlar 100, Wiesbaden 25 Bg.

*** Als unbestellbar** ist zurückgekommen: eine am 19. hier aufgedruckte Postanweisung über 2 M. an Dachbender Joh. Franz, Frankfurt a. M., Klappfeld. Die unbekannte Absenderin, Frau Alma Stephan, wird hierüber aufgefordert, die Sendung innerhalb vier Wochen gegen den Nachweis der Empfangsberechtigung abzugeben.

*** In das Prokuren-Register** des hiesigen Amtsgerichts ist am 22. August ex. unter Nr. 346 eingetragen worden, daß dem Kaufmann Wilhelm Heg zu Wiesbaden für die unter Nr. 420 des hiesigen Gesellschafts-Registers registrierte Firma „August Engel“ zu Wiesbaden Procura erteilt ist.

*** Für die Guldigungsfahrt österreichischer Unterthanen nach Wien** zur Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläum des Kaisers Franz Josef liegt das Programm jetzt vor. Die Ankunft in Wien muß demnach spätestens am 19. September, Nacht, erfolgen. Der Preis beträgt ab Frankfurt 2. Classe 130, 3. 100 M., in welchen Summen Hin- und Rückfahrt mittels Schnellzuges, freie Wohnung und vollständige Verpflegung in Hotels und Restaurants, sowie die Theilnahme an dem offiziellen Banket, sämtlichen Fahrten, Entree's etc. eingeschlossen ist. Die Rundreisebillets hierzu haben 45 Tage Gültigkeit und berechtigen zur beliebigen Rückfahrt. Bei der Anmeldung sind 20 M. Anzahlung zu leisten, der Restbetrag ist bei Empfangnahme des Tickets

zu bezahlen, die bis spätestens 10. September abgenommen sein muß. Der offizielle Aufenthalt in Wien dauert vom 20.—23. September, in welcher Zeit der Kaiser die Guldigung sämtlicher Teilnehmer in der Jubiläumsausstellung entgegennehmen wird. Anmeldungen zur Fahrt, an der sich auch Nicht-Österreicher betheiligen können, müssen bis zum 30. August im Café Central auf der Bärenstraße abgegeben werden.

*** „Bavaria“.** Wie aus heutiger Annonce ersichtlich, feiert der Bagerverein „Bavaria“ am nächsten Sonntag im Bierpater Hofkeller ein Sommerfest. Den getroffenen Anordnungen nach werden die Besucher bei freiem Eintritt vergnügte Stunden genießen; besonders ist dem Unterhaltungsbedürfnis der kleinen Jugend durch verschiedene Spiele mit Preisvertheilung Rechnung getragen.

*** Eine Versammlung von Buchdruckerbesitzern** des Regierungsbezirks Wiesbaden wird voraussichtlich am Sonntag, den 18. September, in der „Alten Post“ zu Limburg mit folgender Tagesordnung stattfinden: 1. Vortrag über die Innungsfrage. 2. Besprechung und Beschlußfassung über die Gründung einer Buchdrucker-Innung im Regierungsbezirk Wiesbaden.

*** Ueber den Hirschschlag,** der in den letzten Tagen allerorts Opfer gefordert, gehen uns von einem Arzte folgende Mittheilungen, die besonders für unsere den ganzen Tag über im Freien beschäftigten Landwirthe von Interesse sind, zu: Dem eigentlichen Hirschschlag gehen meist Vorboten voraus: starker Schweiß, heißer Kopf, trockene Zunge, Beklemmung auf der Brust, große Mattigkeit und Ohnmachtsgefühle. Durch Verabreichung von Wasser, Lüftung der Kleider, namentlich Freilegung von Hals und Brust kann dem Ausbruch des Hirschschlages vorgebeugt werden. Beim Ausfall selbst fügen die Betroffenen plötzlich zusammen, ihr Gesicht ist dunkelroth, die gerötheten glänzenden Augen sind gewöhnlich starr, der Athem ist oberflächlich, sehr beschleunigt, zuweilen schnarchend, der Puls kaum fühlbar, äußerst beschleunigt, der Herzschlag flatternd, die Haut weiß trocken und brennend heiß, die Körpertemperatur außerordentlich erhöht (auf 41—42° C.), das Bewußtsein geschwunden. Wird Jemand vom Hirschschlag befallen, so bringe man ihn bis zur Ankunft des Arztes möglichst an einen schattigen und kühlen Ort, entferne alle beengenden Kleidungsstücke, lagere ihn mit erhöhtem Oberkörper und Sorge dafür, daß möglichst wenig Menschen um ihn herumstehen, um den Zutritt guter Luft nicht zu behindern. Zur Herabsetzung der Körpertemperatur sind reichliche Biegungen des Körpers mit kaltem Wasser sehr nützlich. Ist Wasser hierzu nicht in genügender Menge vorhanden, so schlägt man den Körper in nasse Tücher ein, oder bedeckt wenigstens Kopf und Brust mit solchen. Außerdem küßt man dem Kranken, wenn er schlafen kann, reichlich Wasser ein; während dieses Alles geschieht, muß dem Kranken fortwährend frische Luft zugefächelt werden, auch reibe man ihm, um die Blutbewegung anzuregen, Hände und Füße. Kommt der Kranke wieder zu sich, so ist das wiedererwachte Leben, wenn es von Neuem zu erlöschen drohen sollte, durch Anwendung von starken Narkotika, wie Salmiakgeist u. s. w., möglichst zu erhalten. Ein bald eintretender Schlaf ist verdächtig und muß jedenfalls genau überwacht werden. Dies sind alles Vorkehrungen, welche getroffen werden können, so lange der Arzt noch nicht zur Stelle, dessen Herbeibeorderung so schnell wie möglich vor sich gehen muß.

*** Waarenzeichen.** Es scheint noch immer nicht recht bekannt zu sein, daß Waarenzeichen bis zum 1. October 1898 jeberzeit zur Eintragung in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzes angemeldet werden können und alsdann dessen Bestimmungen unterliegen. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die Unterlassung der rechtzeitigen Anmeldung u. a. den Verlust des zeitlichen Vorranges aus der gerichtlichen Anmeldung, sowie der Gebührenfreiheit zur Folge hat. Da mit dem 1. October dieses Jahres zugleich der den Waarenzeichen bis dahin gewährte Schutz erlischt, so wird es sich empfehlen, die Anmeldungen möglichst schnell zu bewirken, damit die Anmelder vor den Nachtheilen bewahrt werden, die sich aus dem Mangel des Schutzrechtes in der Zeit zwischen dem 1. October d. J. und dem Tage der späteren Eintragung in die Zeichenrolle ergeben können. Da die Umschreibung, was wir noch besonders betonen wollen, kostenfrei ist, so sollte schon allein deshalb Jeder, dem an der Aufrechterhaltung der alten Schutzmarke gelegen ist, die Umschreibung nicht verabsäumen, ganz abgesehen davon, daß bei späterer Anmeldung die alte Priorität des Zeichens verloren geht.

*** 1. Preis.** Bei der Preisarbeit der „Wacht“, Zeitschrift für vereinfachte deutsche Stenographie (Eingangslythum Stolze-Schrenk) pro Juli fiel der 1. Preis, bestehend in einer Goldfällfeder und Diplom, dem Mitglied des hiesigen Stolze'schen Stenographen-Vereins Herrn W. Kleber hier zu.

*** Eine Zigeunerbande,** die gestern unserer Stadt einen Besuch abstatten wollte, wurde von einem Schutzmännchen über das Weichbild derselben hinausgeführt.

*** Zertrümmert** wurden gestern die Erkertheiben des Berling'schen Hauses in der Herrn-Mühlgasse durch den Wagen eines Mainzer Fuhrmanns, der bei der Einbiegung den Vogen zu kurz nahm.

*** Vom Wagen** fiel gestern morgen einem Fuhrmann in der Schulgasse ein Fäßchen mit Schmierseife. Eine Frau wäre nahezu am Kopf getroffen worden. Das Fäßchen zertrümmerte und die Seife ergoß sich auf die Straße.

*** Carambolage.** An der Ecke Langgasse und Michaelberg prallte heute morgen nach 10 Uhr ein Pferdewagen mit einem Kohlenfuhrwerk zusammen, wobei das Pferd des letzteren Gefährtes in das Schaufenster des Wolf'schen Geschäftes gestoßen wurde. Das Fenster wurde zertrümmert, der Gaul schwer am Knie verletzt.

*** Nächtliche Ruhestörung.** In der vergangenen Nacht wurden die Bewohner der Schwalbacher- und Mauritiusstraße durch klägliche Hilferufe aus dem Schlaf geweckt. Ein junger Kellnerbursche, welcher sich nach Wirtschaftschluß vom Essighaus in seine Wohnung begeben wollte, wurde in der Schwalbacherstraße, angeblich ohne jede Veranlassung, von einem jungen Mann mit einem schweren Stock mehrmals über den Kopf geschlagen. Der infolge des Scandals herbeigerufte Wachtmeister Bönges stellte die Namen der Betheiligten fest, und dürfte das Vorkommniß noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Der Thäter behauptet, von dem Kellnerburschen beschimpft worden zu sein, was jedoch dieser sowie einige Zeugen entschieden in Abrede stellen.

*** Die dieswöchentliche Vacanzenliste für Militär-Antwärter** (No. 34) ist eingetroffen und kann aus unserer Expedition, Marktstraße 30, Ecke Neugasse, unentgeltlich eingesehen werden. Zu besorgen sind im Bereiche des 11. Armee-corps fünfzehn Anwärterstellen für den Bahnwärter- und Weichenstellendienst bei der Eisenbahndirection in Kassel, 2 Anwärterstellen des Zugbegleitdienstes bei der Direction der Main-Redar-Eisenbahn, 1 Briefträger- oder Postkassenerstelle in Gotha, 1 Postkassenerstelle im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirection Kassel, 1 Kreisbotenstelle

9768* **Grabenstraße 24.** | bis 9 Uhr. 329

Wiesbadener Männergesang-Verein
Samstag, den 27. d. Mts.,
Abends 8 Uhr beginnend:
Familienabend
„Unter den Eichen“,
Restaurant Seebold,
wozu unsere Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen sind. (Die Sänger werden gebeten die Liederbücher mitzubringen).
1834 Der Vorstand.

Bayern-Verein „Bavaria.“
Unter hoher Protection Ihrer Kgl. Hoheit Prinzessin Theresie von Bayern.
Sonntag, den 28. August, Nachmittags von 3 Uhr ab, feiert der Verein sein
VII. Stiftungsfest
im Gartenlokal zum „Bierstadter Felsenkeller“, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Familien, sowie verehrl. Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst einladen.
Für Gesang, Kinderspiele und sonstige Ueberraschungen ist bestens gesorgt.
Der Vorstand.
NB. Eintritt für Jedermann frei. 9766*

Licht! Mehr Licht!
Transportfeste und gebrauchsfertige
Glühlicht-Körper
von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer.
100 Stück M. 38.—,
10 Stück zur Probe M. 4.50.
Gasglühlicht-Brenner
in Messing: in Nickel:
v. 1 M. — M. 1.40 M. 1.15 — M. 1.75.
Glühkörper-Träger mit Abbestimmung (bewährte Neuheit) per Stück 6 Pf.
Vorzügliche Gasglühllicht-Cylinder
(3 Kronen) per Dsd. M. 2.—
versendet unter Nachnahme.
Gasglühllicht-Industrie „Hassia“
C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Schäfergasse 26. 8036
Garantie: Gute Ankunft, Nichtconvenientes wird umgetauscht bezw. zurückgenommen.
Uebernahme: Complet-Glühllicht-Neueinrichtungen.

Mainzer-Wild- u. Geflügel-Halle
35/37 Nerostraße 35/37.
Inhaber: **Emil Petri**
täglich frisch geschlachtetes Geflügel: 1783
Rast-Gänse per St. M. 6.— Feldhühner, junge, zum
Ente „ „ 2.50 Hasen, billigen
Kapaune „ „ 1.80 Rehbraten, Rehente, Tagespreise
Hahn „ „ 1.30 junge Zuchthühner, Tagespreise
Tauben „ „ 0.60 Zucht-Enten, Tagespreise
Frische-Gänse „ „ 1.80 Französische Poulets M. 4.50
Garantirt frisch gelegte Eier.
Lorenz Welkammer,
Häufnergasse 17. 1692
Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstrasse 2, Part. 1803
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Ausgabestellen
des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6—6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der
monatliche Abonnementspreis beträgt 40 Pfennige.
Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die
Filial-Expeditionen
befinden sich in folgenden Geschäften:
Abelheidstr. — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialw.-Handlung.
Abelstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schäfer, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstraße — Ede Moritzstraße bei Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schäfer, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwaaren-Geschäft.
Castellstr. 10 — bei B. Maus, Colonialw.-Hdlg.
Domheimsstr. 30 bei A. Diels, Colonialw.-Geschäft.
Emserstr. 40 — bei M. Wenzl, Colonialw.-Hdlg.
Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-Handlung.
Frankenstr. 22 bei Karl Krüger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.
Geisbergstraße 6 bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.
Goldgasse 18 bei J. J. Ronnenmacher, Colonialw.-Handlung.
Helenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.
Hellmündstr. — Ede Welltrichstr. bei A. Kirchner, Colonialw.-Handlung.
Hermannstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdl.
Hermannstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.
Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „
Jahnstraße — Ede Karlstr. bei J. Spitz, „ „
Jahnstr. 46 bei J. Frischke, „ „
Karlstr. 41 bei A. Preis, „ „
Lahnstr. 1a bei C. Menzel, „ „
Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Köhler, Colonialw.-Handlung.
Ludwigstr. 4 bei W. Dienstbach, Colonialw.-Hdlg.
Mittelberg 5 bei A. Hardt, „ „
Moritzstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.
Moritzstr. 21 bei C. Wahl, „ „
Moritzstr. 50 bei Poy & Frey, „ „
Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „ „
Nerostr. — Ede Röderstraße bei C. F. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
Philippstraße 9 bei W. Roth, „ „
Platterstr. 38 bei J. Schupp, „ „
Quersstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Rheinstr. — Ede Pilsenplatz bei C. Hadt, „ „
Richtstr. — Ede Karlstr. bei G. Bund, Colonialw.-Hdlg.
Röderstr. 7 bei H. Jhoralski, „ „
Röderberg 2/4 bei G. See, Drogerie, „ „
Röderberg 36 bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstr. — Ede Röderberg bei Wwe. Roth, „ „
Schachtstr. 17 bei G. Schott, „ „
Schachtstr. 30 bei Chr. Peupelmann Ww., „ „
Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.
Schwalbacherstr. 77 bei Fel. Heinz, Colonialw.-Hdlg.
Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Schöne „ „
Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Cramer „ „
Stiftstr. 13 bei A. Kuhns, „ „
Walramstr. — Ede Welltrichstr. bei W. Knapp „ „
Walramstr. 21 bei C. May, „ „
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
Wellstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Welltrichstr. 38 bei A. Wirth, „ „
Westendstr. — Ede Sedanplatz bei A. Henß, Colonialwaaren-Handlung.
Wirthstr. — Ede Jahnstr. bei Gehr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ede Bismarckring bei C. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialw.-Handlung.
Filiale in Viebrich:
bei Chr. Kuhn, Elisabethenstraße 5.

Tages-Kalender.
Freitag, den 26. August 1898.
Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curaud. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspieler. Abends 7 1/2 Uhr: „Cavalleria rusticana.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der Viberpelz.“
Walhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfale. Pilsenstraße 9, täglich geöffnet.
Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Königliche Schauspiele.
Freitag, den 26. August 1898.
183. Vorstellung.
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernhehre.)
Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menacci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Ferggruen. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewag.
Santuzza, eine junge Bäuerin Frau Reuß-Delex.
Turridu, ein junger Bauer Herr Berthold.
Lucia, seine Mutter Frä. Schwarz.
Alfo, ein Fuhrmann Herr Greiff.
Pola, seine Frau Frä. Groß.
Bäuerinnen Frä. Hofmann.
 Frau Baumann.
Landleute. Kinder.
Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
Der Bajazzo.
(Pagliacci.)
Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung mit Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.
Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Dornewag.
Canio, Haupt einer Dorfkomödiantentruppe Herr Krauß.
Nebba, sein Weib Frä. Robinson.
Tonio, Komödiant Herr Mertens.
Beppe, Komödiant Herr Batel.
Silvio, ein junger Bauer Herr Greiff.
Erster Bauer Herr Schmidt.
Zweiter Bauer Herr Schuch.
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.
Nach dem 1. Stüde findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, den 27. August 1898.
184. Vorstellung.
Hans Sudebein.
Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Köch.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Höhe Preise
Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7 —	8 —	10 —	14 —
Mittelloge „ I „	6 —	7 —	8 —	12 —
Seitenloge „ I „	5 —	6 —	7 —	10 —
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9 —
Orchesterfessel	4 50	5 50	6 50	9 —
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3 50	4 —	5 50	7 —
II. Parquet 7.—12. „	3 —	4 —	4 50	6 —
Parterre	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. u. 4. Reihe	2 —	2 50	3 —	4 —
III. Ranggalerie 1. Reihe	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 2. Reihe	1 —	1 25	1 50	2 —
III. Ranggalerie 3. u. 4. Reihe	1 —	1 25	1 50	2 —
Amphitheater	— 70	— 85	1 —	1 40

Residenz-Theater.
Dir. Dr. phil. G. Rauch.
Freitag, den 26. August 1898.
11. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbillets gültig.
Zum 4. Male:
Der Viberpelz.
Dieses Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.
In Scene gesetzt von Dr. G. Rauch.
von Wehrhahn, Amtsvorsteher Hans Schwarze.
Krüger, Rentier Adolf Stieve.
Doctor Fleischer Carl Hermann.
Motes Albert Rosenow.
Frau Motes Sofie Schenk.
Frau Wolff, Walschfrau Clara Krauß.
Julius Wolff, ihr Mann Gust. Schulte.
Adelheid) ihre Töchter Marianne Schiller.
Leontine) Elly Osburg.
Wulfov, Schiffer Advin Unger.
Giesenapp, Amtsschreiber Max Bieste.
Mitteldorf, Amtsdienner Hans Manuff.
Philipp, Sohn von Fleischer
Ort des Geschehens irgendwo um Berlin.
Zeit: Septenatslampf.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Samstag, den 27. August 1898.
12. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbillets gültig.
Erführung.
Novität. **Josephine.** Novität.
Spiel in 4 Akten von Hermann Bahr.
In Scene gesetzt von Dr. G. Rauch.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telefon Nr. 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen- und Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftslokalen.
1733

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emsersstrasse 13.

Familien-Pension
für 3122
In- und Ausländer.

Pension Ossent,
4 Grünerweg 4,
dicht am Park und Kurhaus.
Garten, Balkon, Bäder. Gute
Küche. Mäßige Preise. Zimmer
frei. 3081

**Luftkurort
Dorfweil i. T.**
Schön möblierte Zimmer
in meinem neuerbauten Hause,
ganz in der Nähe des Waldes
und feither besetzt gewesen, zu
vermieten. 13995
Gasthaus „Zum Tannus“.

Miethsgesuche

Ein junger Herr sucht
Mittagstisch
in besserer Familie, eventl. per
1. Oct. volle Pension. Off. unter
R. Roth, Saalgaße 1. 3225

Fräulein

sucht ungenirtes Zimmer, am
liebsten mit separatem Eingang.
Offert. sub R. W. 22 an die
Expd. d. Blattes. 9771*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Das Haus
Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

Herrschastliche
6-Zimmer-Wohnung
in der Vel-Etage des Neubaus
an der Herrngartenstrasse 16,
zweites Haus v. der Adolphsallee,
mit 3 Frontspitz-Zimmern ver-
bunden und reichl. Zubehör, ele-
gant ausgestattet, gleich zu verm.
3224

Nikolastr. 29
Part., 5 Zimmer, 2 große Balkon,
Bad und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubehör, auf 1. Oct.
zu verm. Anzusehen Dienstag,
Mittwoch u. Freitag von 10 bis
2 Uhr. Näh. Nr. 271 St. I. 3223

Walramstr. 25
ist die 1. Etage mit 5 geräumigen
Zimmern u. Zubehör, ganz oder
getheilt zu vermieten. 3087

Karlstraße 16

schöne Wohnung (Hochpart.),
4 oder 5 Zimmer mit Zubehör
und Gartennutzung preisw.
auf sogleich oder später zu ver-
mieten. 3234

Kapellenstraße 3
Part., 5 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Okt. zu verm. 3233

Wohnung
5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer u. per 1. Okt. zu verm.
Seerodenstraße 2,
Ede Sedanplatz. 3167

Dohheimerstraße 26
Vielzweck- und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Glumenstraße 6
ist wegen meiner Abreise nach
Straßburg die Vel-Etage, 5 große
Zimmer und Zubehör sofort oder
später abzugeben. Einzusehen
jeden Tag. 3186

Hellmundstraße 2
Vdh. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Mansarde, sowie 2 Keller
per 1. Oktober an ruh. Familie,
zum Preise von 610 M., zu verm.
Näh. Hinterb. 1. Etage. 3002

Herderstraße 3,
Neubau, ist Vel-Etage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badzimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
straße 4 Part., bei Brühl. 3130

Tannusstraße 33/35
1. und 2. Stock, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Parterie. 2964

**Schöne
Vel-Etage-Wohnung**
6 Zimmer, Balkon u. ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Westendstraße 24, 1. St. 2978

An der Ringkirche 6,
Neubau, 1. u. 3. Stock, je 7
Zimmer, 2 Balkon, Vögel-
zimmer, Badzimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Keller, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, per sofort
od. 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Bertramstraße 18, 1. St. 2887

Platterstraße 68
3 Part., 4 Zimm., Küche, 2—
Mans., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.
Souterrainraum u. verm. 319

Idheimerstraße 3
Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
Vel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad u. zu vermieten. Näh.
daselbst im 2. Stock zw. 11—1
und 4—6 Uhr beim Bekker. 3142

Spiegelgasse 3.

Hth. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Zubehör für ein ruhiges
Geschäft geeignet, zu vermieten.
3180

Dranienstraße 52
elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör per 1. Oktober u. zu
vermieten. Näheres Parterie bei
Reigenfind. 3175

Kapellenstraße 3a,
Sonnenseite, Neubau, 5 Zimmer,
großer Balkon, Küche, Speise-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Nr. 3, Part. 3232

Adelheidstraße 76,
Ede Schiersteinerstraße, Neubau
Frohn, Wohnungen von 6 Zim-
mern, Balkon, Bad und allem
der Neuzeit entsprechendem Zu-
behör, 1. Okt. Näh. daselbst und
Dranienstraße 60, Part. 3176

Neubau An der Ringkirche 10

sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Furnisur, auf 1. Oktober d. Js.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstraße 4, Part. I. 3070

Kaiser Friedrich-Ring 29,
Neubau, herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Badzimmer und
sämtlichem Zubehör, sofort oder
1. Okt. Näh. Kaiser Friedrich-
Ring 3, Part. 3178

Mittel-Wohnung.

Frankenstr. 21
Hth., 3 Zimmer, Küche, Keller
mit kleiner Werkstatt auf Oktober
zu vermieten. 3148

Hartingstraße 8
Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Mans.,
Ritzentubung von Waschlüche,
Bleiche, Trockensp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Neu hergerichtete Wohnungen,
3 Zimm., Küche, gr. Werkst.,
auch als Lagerräume verwend-
bar, sof. oder später, sowie eine
Wohnung aus 1 Zimm. u. Küche
zum 1. Oct. zu verm. 3017*
Näh. bei J. Koppenhöfer,
Schulgasse 4.

Hermannstraße 20
Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zubehör, Parterie oder 1. Stock,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 1. St. rechts. 2961

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenausicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterie. 2907

Schachtstraße 30
eine schöne freil. Abshluß-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closel
im Abshl.) u. 1. Okt. zu verm. 2982

Hartingstraße 5
1 Wohnung von 3 Zimmern mit
Balkon, Küche und allem Zubehör
zu vermieten. 3116

Friedrichstraße 45
eine Wohnung im Hinterhaus von
3 Zimmern, Küche und Mansarde
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Wäckerel. 3196

Frankenstraße 24

eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche
2 Keller auf ersten Oct. zu ver-
mieten, näheres Parterie. 3184

Bismardring 19
Vielzweck, elegante 4 Zimmern-
Wohnung, der Neuzeit entspr.,
zu vermieten. 3177

Frankenstraße 24,
erste Etage, Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehör zu verm.
3083 Näh. daselbst.

Kleine Wohnung.

Neugasse 22,
eine Wohnung mit Kellerraum,
geeignet für Flaschenbier-
händler auf den 1. Oktober zu
vermieten. 3024

Ludwigstraße 10
Wohnung, Zimmer und Küche,
zu vermieten. 2902

Adlerstraße 50
1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Schwalbacherstraße 41
1 Zimmer, Mansarde und Küche
per 1. Sept. an ruhige Dame zu
vermieten. 3098

Ludwigstraße 20
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3112

Römerberg 35
2 Zimmer, Küche im Seitenbau
(Dachwohnung) auf 1. Sept. od.
gleich zu verm., 17 M. monatlich,
an ruhige Leute. 2963

Hartingstraße 1
ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Parterie
bei D. Weh. 2989

Rheinstraße 55
kleine, freundliche Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Speiche-
kammer auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 3007

Feldstraße 18
Mansardenwohnung im Seiten-
bau per 1. Okt. zu verm. Näh.
Parterie. 2976

Schwalbacherstraße 49
ist eine Dachwohnung von 3
Zimmern, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1. St. 2813

Hirschgraben 16
eine helle, freundliche Mansard-
wohnung von 2 oder 3 Zimmern,
Küche, Keller an ruhige Leute
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Parterie. 3006

Steingasse 31
Hth., ist eine abgeschlossene Woh-
nung, best. in 2 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. 3174

Steingasse 25
Vdh. 1 St., 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Okt. zu verm. 3034

Neugasse 7a
3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
daselbst bei Wehelfind oder
Adolfallee 31, Part. 5882

Lehrstraße 12
eine kleine freundliche Wohnung
zum 1. Oct. zu verm. Näheres
bei König daselbst. 3236

Steingasse 16

1. St., ist eine Wohnung von
2 Zimmern und Küche auf
1. Oct. zu verm. 9765

Hirschgraben 18a
eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Keller auf 1. Oktober
zu verm. Näh. Part. 9746*

Hartingstraße 5
1 großes Zimmer mit großer
Küche zu vermieten. 3117

Schachtstraße 21
im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche,
Keller u. f. w. auf 1. Oktober
zu vermieten. 3161

Schwalbacherstraße 41
Parterie, 2 Zimmer und Cabinet
(Glasabschluß) zu verm. 3099

Ludwigstraße 10
1 Zimmer und Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 3118

Läden. Büreaus.

Goldgasse 5,
Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Partier-
räume im Seitenbau, per 1. Okt.,
daselbst ist 1 Dachwohnung zu
verm. Näh. i. Bäderladen. 3287

Riehlstraße 2
Laden mit daranst. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Mans.,
2 Keller und separat. Flaschen-
bierkeller mit Wasserleitung, auf
1. Oktober, für 750 M., zu vm.
Näh. 1. Stock rechts. 9244

Grabenstr. 2
an der Markstraße, schöner,
geräumiger Laden per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres bei
3035 H. Eiserl.

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Wetzel, Adolphstr. 14.

Rheinstraße 55
Laden mit Zimmer und gutem
Keller zu vermieten. Näh. nur
in der 2. Etage. 3131

Laden Hirschgasse 60
zu vermieten. 9430*
S. Gerriken, Hirschgasse 60.

Neubau Tannusstraße 5,
in bester Lage Wiesbadens, gegenüber dem Koch-
brunnen, sind zum 1. Oktober 1898 zu vermieten:
**große Läden mit
Nebenräumen.**
B. Rosenstein,
Weingroßhandlung.
3151

(Fortsetzung siehe Seite 7.)

Plakate für Vermietter,

wie „Möblierte Zimmer“, „Wohnung zu vermieten“,
u. u. aufgezogen und auf Papier, sind stets vorrätig in der
Expedition des „Wiesb. General-Anzeigers“
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

**Die Dampfwaschanstalt
„Edelweiss“ in Nambach**
liefert feinste Hotel- und Familienwäsche und hält sich zur
Übernahme von ganzen Ausstattungen bestens empfohlen.
14406 **Karl Maier.**

Römerberg 30

Spezialladen mit vollst. Ein-
richtung wegen Todesfall auf
gleich oder später zu verm. 9762*

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Adlermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer **L. Gecks.** 2797

Adlerstraße 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung auf 1. Okt. billig zu
vermieten. 3105

Werkstätten etc.

Yorkstraße 4

eine Werkstatt nebst Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör per 1. Oct. zu vermieten.
Näheres Parterie. 3137

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Expd. d. Bl. 2981

Yorkstraße 4

eine Werkstatt oder als Lagerraum
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Parterie. 3137

Bleichstraße 33

ein Keller auf gl. auch später zu
verm. Georg Hone. 3179

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt.
Zimmer preiswerth zu verm.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

(Fortsetzung von Seite 6.)

Leere Zimmer.

Weilstraße 12,

St. 3. St., eine schöne leere
Mansarde zu vermieten. 9769*

Schachtstraße 21

leere Zimmer, auf Verlangen
Küche dazu u. s. w., auf 1. Okt.
zu vermieten. 3160

Stiftstraße 1

ist heizbare Mansarde im 3. Stock
an einzelne Person auf gleich zu
vermieten. 2992

Bleichstraße 20

ist eine Mansarde an eine anst.
einzelne Person zu vermieten.
Näh. 1 Stiege. 2997

Rheinstraße 55

Mansarde, tapeziert, für anst.
Fräulein zu vermieten. 3132

Feldstraße 14

ist ein großes, heizbares Zimmer
auf 1. Oktober zu verm. 3113

Wellrichstraße 36

Bdh. 2. Tr. h., ein leeres Zimmer
mit separat. Abztl. auf 1. Sept.
oder später zu verm. 9770*

Möblierte Zimmer

Kirchgasse 49

St. 1., ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigen Preisen zu verm. 3235

Hellmundstr. 3

2. St. r., schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 9737*

Feldstraße 18,

2. St. r., erhält ein reinlicher
Arbeiter Schlafstelle. 9707*

Hellmundstraße 41

2. St., zwei einz. möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu verm. 3188

Dame hat

großes Zimmer

(3 Fenster) möbliert an Badegäste
oder 1-2 junge Geschäftsleute
billig zu vermieten. Adelsheid-
straße 69, 3. St. 3126

Westendstraße 4

1. St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3157

Adelsheidstraße 87,

Hinterh. 2. St., ein freundl. möbl.
Zimmer zu vermieten. 3164

Gut möblierte Zimmer

mit und ohne Pension im Dam-
bachthal 21 (3 Minuten vom
Rothbrunnen, 5 Minuten vom
Wald). 3231

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit

Werden Umzüge unter Garantie billigt beforgt. 1800

Wih. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen

Sch kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen,
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche u. auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemer, Auktionator,
Adelsheidstraße 24.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Dreher Holz-
Feisende — Gärtner — Glaser
Maler — Lackierer — Sattler

Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler

Instalateure — Tapezierer
Wagner — Zimmermann
Buchbinderlehrling

Freiwillerlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Küchenerlehrling
Küchenerlehrling
Küchenerlehrling

Wir suchen bis zum 1. Sept.
d. J. einige tüchtige Herren

Inspektoren

für eine 1. Lebens-, Volks- und
Kinderversicherung, gegen Gehalt
und hohe Reisepesen.

Nur leistungsf. Herren wollen
ihre Offerten unter A. 117
an die Expedition dieses Blattes
gelangen lassen. 3050

2 Glaser

oder Schreiner, welche auch
Ritten können, gegen hohen Lohn
gesucht. 3228

Philipp Mitter, Flörsheim.

Ein kräftiger

Junge

vom Lande, der etwas Garten-
arbeit versteht, auf dauernd gesucht.
3076 Emserstr. 44, 1. St.

Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
Carl Rupp, Schreinerin,
Wellrichstraße 25.

Weibliche Personen.

Dörner's

erstes und ältestes Central-
Bureau Ellenbogengasse 9,
Telephon 571, sucht sofort

tüchtige Hotel-, Restaurations-
und Herrschaftsköchen, ferner
vier Weißschürken, Hotel 1. Rang, 3.

große Anzahl Allein-, Zimmer-
und Hausmädchen, bessere Kinder-
mädchen, eine Kinderfrau, eine

Verkaufsfrau für Schweinefleischerei,
zwei elegante Büfettinnen, nette
Servierfräulein u. kräftige Küchen-
mädchen für nur prima Stellen

und hohen Lohn. 3102

Tüchtiges junges

Mädchen

gesucht. 9761*

Schäferhofstr. 1, 3.

Ein Mädchen

für Nachmittagsstunden gesucht
3158 Wellendstr. 4, 1. St. l.

Junges Mädchen

für die Posaumentriebebranche gesucht
K. Zimmermann,
Adelsheidstr. 45.

Mädchen von 14-16 Jahr

bei kleiner Familie
gesucht. Sonnenberg, Villa
Regina, bei Portier Wagner. 3211

Stellengesuche

Ein Schneider empfiehlt

sich in
und außer dem Hause. 9751*

Schachtstr. 5, Bdh. 2. St.

Möbeltransporte

per Federrolle werden unter
Garantie billig befördert. 2917*

Regergasse 20 2. St., bei Stieglitz

Tüchtige, in der Garn-, Strumpf-,
Woll- u. Weißwaren-Branche erfahrene

Verkäuferinnen

für sofort oder später gesucht.

Conrad Vulpins,
3238 Wiesbaden.

Reiseinspector.

Wir suchen für Hessen-Raffau einen tüchtigen

Reiseinspector. Thätige Agenten werden überall

angestellt. 14446

Viehversicherung Waren u. M.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Sauggasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 16

Empfehle 1. Rind- und Kalb-
fleisch, Schweinefleisch,
sowie jeden Tag frische Würst.

3196 J. Schumann, Metzger,
Römerberg 39, Ecke Röderstr.

2 Bäume Frühbirnen sol. j. vert.

9759* Hellmundstr. 41, 2. St.

Neue Kartoffeln neu!

frisch eingetroffen per Kumpf

20 Pfg., Centner Mk. 2.25
empfehle 9760*

K. Müller, Nerostraße 23.

Vide mehr. Kartoffeln

per Kpf. 19 Pfg. empf. 9758*

Sch. Sund, Karlstraße 35.

la Friedrichsdorfer Zwieback

12 Stück 15 Pfg. bei 3080

H. Antz, Westendstraße 11.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Buttermilch,

Diätmilch, Siebkäse, u. täglich
frisch Mollerei Martini,

3053 48 Taunusstraße 48.

Wegen Ersparnis

der Ladenmiete

billig zu verkaufen: Vollst. Betten

von 50 Mk. an, mit hohem Haupt

60 Mk., feine Thürige Kleider-
schränke mit Muschelaussatz 29 Mk.,

1stürige 16 Mk., Vertikow 23 Mk.,
Küchenschranke 21 Mk., polierte

4schubl. Kommoden 23 Mk., feine
gut gearb. Sopha 40 Mk., Divan

in Rips u. Kameeltasche 50 Mk.,
Sprungrahmen 16 u. 20 Mk.,

Matrassen in Seegras 9 Mk.,
Wolle 16 Mk., Haar 35 Mk., Bett-
stellen 15 Mk., feine polierte So-
phatische mit Steg 20 Mk., vier-
edige Tisch 6 Mk., Rohrstühle

2.70 Mk., Deckbetten 12 Mk.,
Rissen 3.50 Mk., hochseine Pfeiler-
spiegel mit Trümeaux 30 und
55 Mk. u. f. w. Eigene Werk-
stätte. Frankenstraße 19,
Hinterhaus, Parterre. 9660*

Kleider- u. Küchenschranke, 15
Küchenschranke, Kommoden, Cana-
pees, Tische, Stühle, Betten billig
zu verkaufen. 9764*

Wellrichstraße 39, Part. l.

Bettstelle mit Matrasse und
Reil billig abzugeben. 9768*

Hirschgraben 18, Part.

Schreinerwerkzeug billig zu
verkaufen. 9767*

Hirschgraben 18.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlöschchen gratis. Mansardstod, günstig abzug. a*

Circa 300 Ctr. Kornstroh

(Flegeldrusch)

kann zu 1 Mk. 40 abgeholt werden auf der

Kupfermühle. 3220

Circa 30 vollhängende

Mirabellen- u. Reineclaudenbäume

zu verkaufen auf der Kupfermühle. 3219

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelsheidstraße 46

Unfall- u. Haftpflicht-

versicherung. Jede Auskunft er-
theilt bereitwilligst und vern.
Anträge Alfred Reinhard,
Gruisenstraße 14.

Empfehle

eine Parthie gute Matrasen von
10 Mk. an u. höher, Strohsäcke 5,
Deckbetten 15, Rissen 5, Stühle 3,

Tische 6, sowie neue Betten von
35 Mk. an u. höher, Sophas und
Ottomanen von 38 Mk. an, Kameel-
taschen Sopha 85, rothbr. Garnitur

Sopha, 4 Sessel 145 Mk., pol. u.
lad. ein u. zweif. Kleiderschränke,
kleine und große Küchenschranke,
Vertikow, Kommode mit u. ohne

Marmor, alle Arten Tische, Stühle
und Spiegel, sowie ganze Aus-
stattungen zu den billigsten Preisen

Jean Thüring,

Marktstraße 23,

gegenüber dem Einhorn, 9648*

Leere

Kisten

werden fortwährend gekauft
und abgeholt von

Carl Bender L.,
Dohheim.

Bestellungen können per Post-
karte erfolgen. 14096

Neue u. geb. Betten, 2stür.
Kleiderschr., Küchenschr.,
Vertikow, Gallerieschränke,
Commode, Tische und Stühle,
2 Sophas werden sehr billig ver-
kauft wegen Geschäftsveränderung.

9589* Saalgasse 3.

Ein neuer

Federkarren

zu verkaufen, 9693*

Herrnmühlgasse 5.

Kleider-, Küchenschranke
2 Bettstellen, Nach-
tisch (gut gearbeitet) preis-
werth zu verkaufen. a

Adelsheidstr. 11,
Schreinerwerkstätte.

Gebrauchte Fässer

in allen Größen, werden billig
abgegeben, 3082

Sedanplatz 3.

Zuchtbullen

zu verkauf. in Wiesbad., Hinter-
gasse 4. Simentaler Rasse. 9729*

Schott. Schäferhund

billig zu verk. Näh. 3203

Faulbrunnstr. 5, 2. St. r.

Baumstüben

zu verkaufen. 3183

Feldstraße 18.

Eine arme Frau, Mutter von

4 Kindern, verlor gestern
auf der Platterstraße ihr Porti-
monaie mit ca. 30 Mark

Inhalt, bestehend in Haushalts-
geld und dem bereits zurückge-
legten Mietzins. Der ehrliche

Finder wird gebeten, das Geld
gegen eine entsprechende Be-
lohnung in der Bahnhofstr. 18,

Mansardstod, günstig abzug. a*

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux **Webergasse 8**, Parterre und I. Etage.
Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.
Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Anzen und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesicheren **Tresors (Stahlpanzer-Safes)** nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von **Checks und Tratten** auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.
Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen
Umwandlung fremder Geldsorten und Banknoten

Einlösung von Coupons **14 Tage** vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1819

Restaurant

„Kronenburg“.

NEU!

Täglich

NEU!

Grosses Concert

des Oesterreich. Elite-Damen-Orchesters „AMOROSA“

(7 Damen, 3 Herren).

Direction: **Ignatz Sonntag.**

Eintritt frei.

Anfang an Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Sonntags **zwei Concerte** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Meier's Weinstube ^{Luisenstrasse 12.} Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma **A. Meier, Wiesbaden.**

Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr.

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Die beste Wichse ist und bleibt

die weltberühmte, preisgekrönte

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.

blau-weißen Dosen und

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.



Blitzblank
putzt man alle Metalle
augenblicklich u. gänzlich
mühe-los mit dem
in fast allen Ländern rühm-
lichst bekannten u. belieb-
testen Putzmittel
Weisser Metall-Putz.
Weisser Metall-Putz ist
— preisgekrönt —
und an Güte höchst voll-
beter Putzmittel bis jetzt
unübertroffen!

Schmitt & Förderer,
Wahlershausen Cassel.
12796

Überall zu haben.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636
**Laboratorium für Untersuchungen
Röntgen-Durchleuchtung.**
Prospekt gratis und franco!
Director Jüngling.
1577
Sprechstunden: Vorm. v. 9-11 Uhr, Nachm. v. 2-3 Uhr.

Druckerei

des
Wiesbadener General-Anzeigers
Emil Bommert
Wiesbaden
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.
Anfertigung sämtlicher Drucksachen
in Schwarz- und Buntdruck
bei schnellster Lieferung und sauberster
Ausführung.
Bezirks-Telephon No. 199.

Garantirt rein chinesischer

Thee

„Kaiser-Blüthe“

Beste holländ. Mischung.

Feinst Aroma. Sehr ergiebig

Ueberall erhältlich.

Alleinige Importeure:

G. Bohrmann & Co.,

Burgsteinfurt i. W. u.

Amsterdam - Freihafen.

Vertreter **M. Piroth.**

1366

Naturbutter !!!

in wirklich feinsten Qualität,
bezieht man sicher prompt und
billigst von 13176

Seb. Weidner,

Gerchenhain,

Post Grebenhain (Vogelsberg)

Beste Referenzen! Zahl-

reiche Abnehmer in den Bade-

orten Gms, Wiesbaden,

Neuenahr u. a. m. Nur auf

regelmäßige und dauernde

Abnehmer wird respectirt, bei

sorgfältigster Bedienung.



Schuss-

Waffen aller

Art

wie: Jagd- u. Scheiben-

gewehre, Salonbüchsen etc.

zu außergewöhnlich billigen

Preisen. Revolver Nr. 4. —

u. höher. J. Weingarten & Söhne,

13685 Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco

reicht Muster. Preisliste.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und

Fahrräder von

H. Möbius & Sohn,

Knochenölfabrik,

Hannover.

Zu haben in allen besseren

Handlungen. 702

Maculatur =

Papier

zu haben

Expedition des

Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Ia. Holländische Volkshäutchen per Stück 5 u. 6 Pfg.



In Folge reichlichen Fanges empfehle aus frischer Zufuhr
zu äußerst billigen Tagespreisen:

Feinsten Rheinfalms,

St. Jakob-Salme,

Lachsforellen,

Elbsalm,

feinste Ostender Steinbutte,

Seezungen,

Limandes, Schollen.

Schellfische per Pfd. von 20 Pfg. an, Cabliau per Pfd. von
30 Pfg. an, Seehecht per Pfd. 50 Pfg., Seilbutt per Pfd. 1 M.,
Blasfische aus dem Bodensee per Pfd. 1 M., Zander, Hecht,
lebende Karpfen, Aal, Barsche, Bachforellen, Suppen-
und Tafelkrebse, sowie marinierte Fischwaren bei

Joh. Wolter, Fischhandlung,
1835 Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.

Besonders aufmerksam mache ich auf eine frische Sendung
Bratschellfische per Portion à 10 Pfg., per Dose zu 2.50 M

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Brodaßschlag!

Kornbrot, gutes Mäckerbrot, à Stück 37 Pfg.

Gemischtes " " " 40 "

Weißbrot " " " 43 "

sämtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht!

Butter.

Ia. Pfälzer Landbutter pro Pfd. M. 1.05.

Hofgut-Tafelbutter " " " 1.10.

Zucker.

Großkörniger Viktoria-Crystall-Zucker 10 Pfd. M. 2.70.

Feinkörniger Crystall-Zucker 10 Pfd. M. 2.60.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.20.

Garantirt reines Zwetschkekraut per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Koch-

topf M. 2.45.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf

M. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.70.

Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 45 Pfg.

Haserflocken per Pfd. 25 Pfg., Hasergrüne per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppenmehl per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Handmacher Handschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Rüböl per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmiat-Terpentin-Seifenpulver p. Packet 8, 10, 12, 14 Pf.

Sämtliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm

billigen Preisen. 1835

Ia. Holländische Volkshäutchen per Stück 5 u. 6 Pfg.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljahr 1.20 M. excl. Bestellgeld.
Eingel. Post-Zeitungsliste Nr. 22.
Redaction und Druckerei: Eintragsstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Spaltion: 20 Pf. Marktspreise 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.**
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Oden Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 198. Freitag, den 26. August 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.
betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungs-Straße zwischen Launusstraße und Kranzplatz.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.
§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.
§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten legend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.
§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage verboten.
§ 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.
§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungs-Straße zwischen Launusstraße und Kranzplatz darf von Kraftfahrzeugen nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnennutzung darf der letzte von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.
§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.
Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizei-Präsident: v. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung
betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage v. vom 17. Juni 1889 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.
§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Diensthoten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Cur-Verwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.
§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft.
Wiesbaden, den 12. Juli 1892. Königl. Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan für die verlängerte Parkstraße und deren Seitenstraßen hat die Zustimmung der Kreispolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1876, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen p. r. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 17. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 13. August 1898. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Nichtstelle für Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Hohlmaße, Gewichte und Waagen im Kellergechoß des Rathhauses, bleibt wegen Verurlaubung des Richtmeisters, am Donnerstag, den 26. August und Donnerstag, den 1. September d. Js. geschlossen.
Wiesbaden, den 19. August 1898. 466a Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.
Die auf Montag, den 29. d. M. an-geordnete Uebung des dritten Zuges findet nicht statt.
Wiesbaden, den 25. August 1898. 481a Der Branddirector: Scheurer.

Viehhof-Marktbericht
für die Woche vom 18. August 1898 bis 24. August 1898.

Viehgattung	Stück	Qualität	Preis pro	von — bis	Anmerkung.
Ochsen	73	I.	50 kg	68 — 70	
		II.	Schlacht-gewicht	64 — 66	
Kühe	166	I.	50 kg	64 — 66	
		II.	Schlacht-gewicht	58 — 61	
Schweine	580		1 kg	1 28 — 1 32	
Fälber	642		Schlacht-gewicht	1 20 — 1 52	
Lämmer	144		1 kg	1 20 — 1 24	
Ferkel	175		Stück	24 — 40	

Wiesbaden, den 24. August, 1898. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Freitag, den 26. August 1898, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:
Altdeutsche Musik-Aufführungen
des
Kgl. Professors und Lehrers an der akademischen Hochschule für Musik in Berlin
Herrn J. Kosleck
mit der Kapelle des Rhein. Pionier-Bataillons Nr. 8 aus Koblenz a. Rh.
Königl. Musikdirigent Herr Ernst Heyder.
PROGRAMME:
Nachmittags 4 Uhr.
1. Kaiser Wilhelm-Aufzug.
2. Altdeutscher Rundgang.
3. Quatrainium Gottfried Reiche (1696).
Vornehmlich auf das sogenannte Abblasen auf Rathhäusern oder Thürmen mit gestellet. — Dem Höchsten Gott zu Ehren und den Musicis zu Nutzen und Vergnügen an das Licht gegeben von Gottfried Reiche Anno 1696.
4. „Ach herzig's Herz“, } Altdeutsche Lieder.
5. „Lieblich hat sich gestellet“, }
Satz von H. von Herzogenberg.
6. Fantasieritt.
7. Trabmarsch.
8. Marsch der Coburger.
Abends 8 Uhr.
1. Choral: „Lobe den Herrn“. Stralsund (1665).
2. Minnelied, Satz von A. Becker. Meissner (1250).
3. Altdeutsches Madrigal.
4. Kaisergruss.
5. Retraite. Einstimmig, nach historischer Ueberlieferung.
6. Gebet.
7. Deutsche Kaiser-Hymne Kosleck.
8. Geschwind-Marsch Beethoven.
Im I. Theil Nr. 1, 2, 6 und 7, im II. Theil Nr. 4 und 7: Trompetenmusik der heroisch-ritterlichen Trompeter- und Pauker-Kunst.
Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II., gewidmet von J. Kosleck.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, 27. August 1898, ab 4 Uhr Nachmittags (nur bei günstiger Witterung):
Grosses Gartenfest.
Drei Musikkorps.
Während des Nachmittags- und Abend-Konzertes: Vorträge des Piston-Virtuosen Herrn Berth. Richter, Grossherzoglicher Kammermusiker an der Hofkapelle in Braunschweig.

BALLON-FAHRT
Der Aeronautin Käthchen Paulus mit ihrem neuen
Fahrrad - Ballon „Adler“
Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags. Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:
DOPPEL-KONZERT
Mit Eintritt der Dunkelheit: Illumination des Kurparks.
Grosses Feuerwerk
(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

- PROGRAMM.**
1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Eine laufende Sonne. Dieselbe verwandelt sich in einen achtarmigen, stehenden Brillantstern in Victoriafeuer.
5. Raketen mit Kometen.
6. Bombe mit Silberregen.
7. Bombe mit violetten Leuchtkugeln.
8. Eine Etagen-Cascade mit Fontaine u. römischen Lichtern.
9. Raketen in diverser Versetzung.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit Edelweiss.
12. Brillant-Tourbillons.
13. Eine auf zwei Delphinen ruhende Vase mit Riesensbouquets und buntem Leuchtkugelspiel. Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
14. Raketen mit Serpentina.
15. Bombe mit Goldregen.
16. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
17. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichter.
18. „Die Quadrille“, vierarmiges Rosettenstück aus vier rothbrennenden Farbensonnen.
19. Raketen mit Luftschlangen.
20. Beschießung einer Festung. Riesendekoration aus über zweitausend buntbrennenden Lichtern.
21. Raketen mit Fallschirmen mit langschwebenden Sternen.
22. Blondin mit der Balancirstange auf dem Seile, in Vor- und Rückwärtsbewegungen.
23. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
24. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
25. Zum Schluss: Drei Riesensbouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.
Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mk.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.
Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.
vom 25. August 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Grosmann, Fr.	Lingen
Nathan m. T.	Scheer, Fr.	Lingen
v. Oertzen	v. Hanenfeldt m. F.	Livland
Schreitmüller	Hunphrey	London
Antoine	Meier, Ing.	Berlin
Beutter, Fr.	Thiele	Dresden
Tichon m. Fr.	Lehmann, Fr.	Hannover
Beljasky, Prof.	Cozler, Frl.	Hannover
Kirsch m. Fr.	Bernett, Frl.	Hannover
Limburg m. Fr.	Hotel Badischer Hof.	
Bahnhof-Hotel.	Abrahams	Haag
Hammler m. Fr.	Bachmann m. S.	Würzburg

Zwei Böcke.
Jensen Dresden
Graichen Dresden-Blasewitz
Looscher m. Fr. Dresden-Blasewitz
Jung, Fr. Höchst
Cölnischer Hof.
Frhr. Ostermann von der Leye, Offizier Hannover
Wegner, Offiz. Briesen
Hards, Fr. Hamburg
Burkendorf, 2 Fr. Naumburg
Burkendorf m. T. Gera
Biermann Düsseldorf
Curanstalt Dietenmühle.
Steitz, Fr. m. T. Dielkirchen
Hotel Einhorn.
Cohen Cöln
Schneider Berlin
Hetzelnin Thür
Bliser, Rent. Almelos
Becher m. Fr. Almelos
Benewitz Dresden
Maurer Offenbach
Traph m. S. Sobernheim
Wechler Bacharach
Eisenbahn-Hotel.
Rothweiler Worms
Faber, Hptm. m. Fr. Posen
Mackmann Langenberg
Born, Fr. m. T. Posen
Hildebrand, Fr. Posen
Dreisser Gotha
Weber Gotha
Bellebaum 2 Fr. Mülheim
Schichowsky, Fr. Mülheim
Wolff, Fr. Mülheim
Gutermann m. Fr. Elberfeld
Hoch Berlin
Baer Schalke
Englischer Hof.
Stroh, Fr. Hanau
Koltze m. Fr. Hanau
Levy m. Fr. Paris
Bergner m. Fr. Graz
Eckmann, Fr. Brüssel
Hirschauer Gemünd
Bekhardt Gemünd
Bauerer Warschau
Erbsprinz.
Baumgarten m. Fr. Cöthen
Bachhofer Nürnberg
Kleinschmidt m. Fr. Berlin
Kappes, Fr. Zürich
Kappes, Fr. Kreuznach
Best, Stud. Frankfurt
Krauthen m. Fr. Ohligs
Hotel Feussner (vorm. Vogel.)
Niedorf, Fr. m. T. Lindow
Hiesland Schwelm
Krägeloh Schwelm
Thomas, Fr. Oels
Gerberding, 2 Hrn. Düsseldorf
Kaerber, Fr. Weimar
Lange Gera
Bruck Frankfurt
Dick, Pol.-Commissar Cöln
Bräumer, Zahnarzt Nauen
Frank Braunschweig
Hartwig Braunschweig
Koopmann Braunschweig
Weichel, Pol.-Com. Duisburg
Rohbeller Berlin
Full, Rechtsanw. Würzburg
Dull, Amtar. Würzburg
Wiedenau Cannstatt
Wiesner Zürich
Ehringhaus Düsseldorf
Schluser, Rent. Berlin
Reuss, Fbkt. Hamburg
Marinamy Cold, Metternich
Waldorf Duisburg
Kramer Duisburg
Gebser, Fr. Weimar
Proin Coblenz
Heid Rheinzabern
Reuter Rheinzabern
Grüner Wald.
Schraumer Chemnitz
Heiser m. Fr. Frankfurt
Zippelius Würzburg
Werner Mildenburg
Kroch Berlin
Zahn Mülhausen
David Mülhausen
Joost Darmstadt
Müller Dresden
Henrich St. Johann
Weber Saarbrücken
Lehmann, Fr. m. T. Mannheim
Voss Elberfeld
van Megroot Gent
Coytan Brüssel
Koperberg Breda
van Megroot Sumfurt
Hotel Hoppel.
Quint Frankfurt
Baumann m. Fr. Cöln
Dobelestein m. Fr. Hannover
Kelb m. Sohn Stuttgart
Hotel Hohenzollern.
Schlossberg m. Fam. Lodz
Cordes m. 2 T. Radenkirchen
Jensen m. Fr. Drontheim
Hotel Vier Jahreszeiten.
de Schebeka, Fr. Paris
de Gendre, Fr. Paris
Piel m. Fam. Düsseldorf
Wiktorowski Düsseldorf
Hotel Kaiserhof.
Thywissen, Fr. Neuss

Hotel Schweinsberg.
Hoff m. Fam. Düsseldorf
Hausmann, Rent. Stargard
Ruppert Cöln
Uffmann Coblenz
Werbig m. Fr. Frankfurt
Lang m. Fr. Pforzheim
Goldschmidt m. Fr. Mülheim
Buri Würzburg
Krauser Berlin
Hotel Spiegel.
Mintz m. Fr. Miandspree
Stillermann, Fr. Berlin
Arndt Berlin
Hotel Tannhäuser.
Holscher m. Fr. Herne
Triebel m. Fr. Herne
Hoppe m. Fr. Herne
Heim Berlin
Dischner, Fr. Düsseldorf
Geiersbach, Fr. Düsseldorf
Braun, 2 Frauen Düsseldorf
Lönson Nürnberg
Bastert Offenbach
Müller Plauen
Burkhardt Mannheim
Engelke, Fbkt. Hannover
Eschenbeck m. Fr. München
Herschel Bonn
Nücken m. Fr. Potsdam
Pälzer Frankfurt
Kuhn Erfurt
Taunus-Hotel.
Maser Nürnberg
Wolf m. Fr. Hannover
Lang m. Fr. München
Plantinga m. Fr. Bolsward
Pelgens m. Fam. New-York
Marij, Rent. London
Dolpp, Rent. Manchester
Wench Leipzig
Heilerstrupp Sunderland
Hanna Kent
Wise m. Fr. Cöln
Schmitz Cöln
Vandernohhe m. Fam. Paris
Fritz m. Fr. Westhausen
Hemleb, Rent. Weimar
de Vleminecker Lüttich
van den Kuboom Lüttich
Smith, Dr. med. Lüttich
Reuler Alleyree
Schoder m. Fr. Berlin
Frhr. v. Wittgenstein m. Fr. Arolsen
Mokos, Prof. Budapest
Hamburger Frankfurt
Twekmeyer Berlin
Herziger Hoya
Hotel Union.
Kühne Pankow
Tieche Bern
Walter m. Fr. Berlin
Guttern m. Fr. Nürnberg
Nieden m. Fr. M.-Gladbach
Geissel, Fr. Coblenz
Franzen Düsseldorf
Hotel Victoria.
Sheppard m. Fr. Sutton
Elsley Eastbourne
van Messel m. Fr. Leeuwarden
Clapoyt m. Fr. Belgien
Thulliez Belgien
Robert, Dr. Belgien
Schlunberger, Dr. m. Fr. Voelau
Clemens Aachen
Clemens Aachen
Terstroet m. Fr. Rotterdam

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. September d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Jaghändler Heinrich Mais hier gehörige Immobilienbesitzthum, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Hofraum, belegen Ecke der Westend- und Rooststraße, zwischen Christian Heilheider und Wilhelm Beste einerseits und Max Hartmann andererseits, Nr. 632 und a b a a des Stadtbuchs von Wiesbaden, 110,000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 61 zungsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 20. August 1898.
1831 Königlich-Preussisches Amtsgericht 5.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:
1 Pianino, 1 Büffet, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Teppich, 1 Verticow, 1 Divan, 2 Tische, 3 Regulateure, 6 Bilder, 2 Spiegel u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zungsweise versteigert.
Wiesbaden, den 25. August 1898.
1841 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.
i. V.: des Gerichtsvollziehers Schröder.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. August cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:
2 Spiegelschränke, 4 Verticow, 1 zweith. Kleiderschrank, 6 Stühle mit hoh. Lehnen, 1 Kameeltaschensopha, 2 Kanapees, 2 vieredende Tische, 1 Tisch (Nussbaum), 1 Waschkommode, 1 Teppich, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Spiegel, 1 großer Blumentisch, 1 Kaffig mit 2 Bögel, 6 verschiedene Bilder, 1 Ladenschrank, 2 Theken, 1 großer Ausstellkasten, 1 große Decimalkaase, 1 Waage mit Gewichten, 148 Kistchen Cigarren, 6 Mille Cigaretten, 30 Flaschen Süßwein, 1 Saft Kleejamen, 1 Saft Vogeljamen, 4 Saft Saatgerste, 3 Kisten Nudeln,
ferner: 1 Teighelmmaschine, 17 Brod- und Bröckchendiele, 7 Kuchenformen, 2 Backmulden und 10 Kuchenbleche öffentlich zungsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 25. August 1898.
1840 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. August cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:
1 Pianino, 1 rothe Plüschgarnitur, ein Schreibpult, 1 Waschkonsole, 2 Kleiderschränke, zwei vollst. Betten, 3 Speisestühle, 3 Nachttische, 1 Bett, 1 Spiegel in Goldrahmen, 2 Paar Vorhänge, ein Tisch mit Decke, 1 Nähmaschine, 1 Bod mit Fleischwaage, 1 Burstmühle u. dgl. m.,
sobann hieran anschließend in dem Hause Webergasse 50 1 Eisschrank und 1 Theke mit weißer Marmorplatte öffentlich zungsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 25. August 1898.
1838 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:
1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 Verticow, 1 Sopha, 1 Büffet, 50 Bücher (Romane in französischer Sprache) u. dergl. m.
öffentlich zungsweise versteigert.
Wiesbaden, den 25. August 1898.
1839 Schneider, Gerichtsvollzieher.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Gelegentlich des Kirchweihfestes ist hier ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden worden. Näheres auf hiesigem Bürgermeisteramte.
Sonnenberg, 22. August 1898.
480a Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Sieben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!
Franz Kurz-Elshelm (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.
Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr.
Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:
„Sintagsfliegen“.
Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.
„Fin de siècle“.
Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.
Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.
Preis jedes Werkes 1 Mark.

Kanarienvogel

entflohen. Der Mann, welcher Dienstag Nachmittags gegen 5 Uhr in der Gustav-Adolfstraße dem Knaben den entflohenen Kanarienvogel abnahm, wird um Rückgabe ersucht. Winkler, Gustav-Adolfstr. 4, II.

Umsonst

erhält den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
bis zum 1. Sept. derjenige zugesandt, welcher
schon jetzt auf denselben abonniert.

Preis 50 Pfg. den Monat,
frei in's Haus.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Sie ist so eigentümlich, daß ich sie nicht hätte
kennen können; auch habe ich sie nicht bei dem er-
mordeten Marquis bemerkt. Ich bin fest überzeugt, daß
sie dem Mörder gehörte.

Vielleicht kennt sie Felice?

Lady Wolga schüttelte den Kopf.

Wir wollen sie Felice nicht zeigen, sagte sie. Ich
denke, — ja ich weiß es ganz gewiß, daß ich schon eine
Kette wie diese gesehen habe.

Sie? Aber wo? Wo? rief Alexa erregt aus.

Ich muß erst ganz sicher sein, ehe ich mehr sage,
erwiderte Lady Wolga. Sie haben Recht gethan, mit
Ihrer Entdeckung zu mir zu kommen. Lassen Sie mir
diese beiden Glieder nur wenige Tage und ich will sehen,
ob nicht mehr Licht in die Sache zu bringen ist.

Alexa zögerte.

Es schien ihr, daß Lady Wolga mit dem Gedanken
an ihre Heirath mit Lord Montheron beschäftigt, nicht
hinreichend interessiert sein könnte, den Namen ihres
Gatten wieder herzustellen.

Lady Wolga bemerkte ihr Zögern.

Ich sehe, Sie wollen mir diese Fragmente nicht
lassen, auch nicht auf wenige Tage, sagte sie. Mein
Kind, Lord Stratford Heron war mein Gatte. Diese
Dinge können seine Unschuld beweisen, und sie gehören
mir, bis sie vor Gericht gebracht werden sollen.

Sie mögen Sie bis zu der von Ihnen genannten
Zeit behalten, Lady Wolga; aber wenn Sie Ihren
Verdacht in Betreff der Eigenthümerschaft der Kette
bestätigt finden, bitte ich Sie, mich in Ihr Vertrauen
zu ziehen.

Ich beanspruche dieses Vertrauen als mein Recht;
denn ich habe die Kette gefunden und gelobt, den Namen
Lord Stratford Herons von jedem Schatten von Schmach
zu reinigen!

Sie! rief Lady Wolga verwundert. Welches In-
teresse können Sie an seiner Rechtfertigung haben? Sie
kannten ihn nicht, Sie haben ihn nie gesehen.

Die Leute, welche Ihnen die Geschichte des Mordes
erzählten, glaubten an seine Schuld.

Wie kommt es, daß Sie nicht wie diese daran
glauben? Sie handeln auf Grund eines romanhaften
Impulses.

Was können Sie thun, um einen edlen Namen,
der so schmachlich geschändet, zu reinigen? Und wenn
Sie etwas thun könnten, ist es doch nicht Ihre Sache,
es zu thun. Die Pflicht und das Recht sind mein —

Aber, Mylady —

Nein, nein, unterbrach Lady Wolga das Mädchen;
das ist nicht Ihre Sache, sondern die meinige.

Ich habe gelobt, Lord Stratford Herons Namen
von jedem Makel zu befreien.

Seit Jahren habe ich im Stillen gew'rtt, aber ver-
gebens. Dies ist die erste wirkliche Spur, die ich erlangte.

Der Himmel segne Sie, daß Sie sie gefunden und
mir brachten. Ich werde diesen Dienst nicht vergessen,
selbst wenn er erfolglos bleiben würde.

Aber wenn durch diese Spur die Wahrheit ans
Licht käme, und Lord Stratford Heron vor den Augen
der Welt gerechtfertigt werden sollte, würde ich Ihnen
auf meinen Knien danken und Sie segnen. Ihre Zu-
kunft soll meine Sorge sein. Alexa, verlassen Sie
sich darauf.

Sie neigte sich vorwärts und küßte das bleiche,
liebliche Gesicht des Mädchens wieder und wieder.

Aber Alexa war nicht gesonnen, ihre Aufgabe ganz
fallen zu lassen und in andere Hände zu legen.

Ich habe mir vorgenommen, Lord Stratford Heron
zu rechtfertigen, sagte sie zitternd aber ernst, und kann

die mir gestellte Aufgabe nicht aufgeben, selbst nicht an
Sie übertragen. Sie werden bald Lord Montheron
heirathen —

Nicht, ehe das Geheimniß aufgeklärt ist, fiel ihr
Lady Wolga ins Wort; nicht, bis ich diese Spur bis
ans Ende verfolgt habe. Ich liebe meinen Gatten
von ganzem Herzen und mit ganzer Seele. Ich liebe
ihn noch. Wenn er am Leben wäre, würde ich Alles
preisgeben und ihm folgen — könnte ich nur bei ihm
sein! Ich habe nie aufgehört, seinen Tod zu betrauern.
Mein Leben ist fast wüß und unerträglich gewesen
ohne ihn und seine Liebe.

Und doch wollen Sie wieder heirathen? entfuhr es
Alexa's Lippen in bitterem Tone.

Dabei blickte sie Lady Wolga mit ihren blauen
Augen so liebevoll und innig an, daß letztere sie zärt-
lich an sich zog und küßte.

Sie sollen mir helfen, Alexa, sagte sie dann. Ihr
Enthusiasmus in dieser Sache, welche mir so theuer, ist
mir zwar unerklärlich.

Mein Enthusiasmus entspringt der festen Ueber-
zeugung von Lord Stratford Herons Unschuld und ich
würde gerne mein Leben diesem Werke widmen.

Sie können Ihr Leben keinem Werke widmen, an
dem Lord Kingscourt nicht einen Antheil hat, ent-
gegnete Lady Wolga lächelnd. Da fällt mir ein, daß
ich mit Ihnen über ihn zu sprechen wünschte.

Er hat mir von seiner heißen Liebe zu Ihnen ge-
sagt und seine Hoffnung geäußert, Ihre Zustimmung
zu einer baldigen Heirath zu erlangen.

Ich möchte Sie recht gerne mit ihm verheirathet
sehen.

Das kann nicht geschehen, so lange ich das Ge-
heimniß meiner Zusammenkünfte zu Clyffebourne mit
dem Fremden nicht erklären kann; und vielleicht werde
ich dazu nie im Stande sein. Ich denke jetzt nicht ans
Heirathen. Bitte, lassen Sie uns nicht davon sprechen.

Bald darauf erhob sich Alexa, um sich zu entfernen.

Lady Wolga nöthigte sie, zu bleiben, jedoch das
Mädchen lehnte entschieden, aber freundlich dankend ab.

Ich muß morgen mit Mrs. Ingestre nach Mont
Heron zurückkehren, sagte sie. Ich werde Sie nicht eher
wiedersehen, Lady Wolga, als bis Sie nach Clyffebourne
kommen.

Alexa war von ihrer alten Freundin mit Ungeduld
erwartet worden.

Das Mittagessen war für sie servirt und nach dem
Essen wurde abermals ein Wagen bestellt und Mrs.
Ingestre, begleitet von Alexa, stattete dem berühmten
Arzt Sir Henry Hubbert den schon lange beabsichtigten
Besuch ab.

Dieser Herr erklärte nach sorgfältigen Erkundigungen
die Leiden der Mrs. Ingestre in der Hauptsache als
Einbildung, und die gute alte Dame lehnte sehr gekränkt
mit Alexa in ihr Hotel zurück.

Meine Geschäfte in London sind beendet, erklärte
sie ärgerlich. Entweder müssen wir morgen nach Mont
Heron zurück oder uns hier ein ruhiges Logis suchen.

Lassen Sie uns nach Mont Heron zurückkehren.

Es hält mich hier nichts mehr und ich würde lieber
heute nach Mont Heron zurückkehren, wie morgen.

Mrs. Ingestre schenkte sich ebenfalls danach, London,
wo sie eine so bittere Kränkung von dem berühmten
Arzte erlitten hatte, den Rücken zu kehren, und so
wurde beschloßen, am nächsten Tage mit dem ersten
Zuge abzureisen.

Während dessen war Pierre Renard nicht müßig.
Er erkannte die nahende Gefahr und beschloß, Alexa
zu vorzukommen. Er war zu einem letzten verzweifelten
Versuch, das Mädchen aus dem Wege zu räumen, fest
entschlossen.

47. Capitel.

In banger Ungewißheit.

Pierre Renard beschäftigte sich mit Entwerfung eines
Planes, wie er das Mädchen, welches er als Hinderniß
auf seinem Pfade an'sah, am besten beseitigen könnte.
Als er am anderen Tage das Hotel besuchte und nach
Miß Strange fragte, war er nicht wenig erstaunt, zu
hören, daß der Gegenstand seines Hasses mit Mrs.
Ingestre auf der Rückreise nach Mont Heron sei.

Was soll das bedeuten? fragte er sich selbst. Da
ist etwas im Werke, was ich nicht verstehe.

Lord Stratford Heron mag wohl Verdacht gehabt
haben, auf Grund dessen sie spionirt. Vielleicht hat sie
etwas entdeckt.

Zum Teufel! Ich will morgen selbst nach Mont
Heron gehen und ihr das Spiel verderben.

Pierre Renard kehrte alsbald in das Hotel seines
Herrn zurück und fand diesen in seinem Wohnzimmer.
Das sonst freundliche Gesicht Lord Montherons
zeigte einen recht verdrießlichen Ausdruck, und er sah
finstern auf, als sein Diener eintrat.

Was soll es bedeuten, daß Du ohne Entschuldigung
fortgehst, Pierre? rief er mürrisch. Entweder
wartest Du mir auf, oder —

Eine entsprechende Handbewegung nach der Thür
diente als Ergänzung des Satzes.

Ich habe sowohl für Sie Geschäfte abgemacht, als
für mich, erwiderte Renard dreist.

Was das Aufwarten betrifft, würden Sie, wenn
ich nicht in der Weise thätig wäre, wie ich es bin, bald
gezwungen sein, sich beständig selbst aufzuwarten.

Er warf sich zum Aerger seines Herrn in einen
Behnstuhl und ließ seinen Hut auf einen Teppich fallen.
Ich habe mit Deiner Unverschämtheit lange genug
Nachsicht gehabt und hege Lust, Dich zu entlassen, sprach
Lord Montheron jörnig.

Sagen Sie nicht zu viel, entgegnete Renard ruhig,
aber in warnendem Tone; sonst möchten Sie es bereuen.
Verstehen Sie?

Soll ich eine Rede von Entlassung und vergleichen
paßt nicht zwischen uns.

Lassen Sie uns ernstlich und von Geschäften sprechen.

Ich bin verschiedene Male in Leicester-Square
gewesen und Jean hat das Haus mehrere Tage lang
bewacht, aber wir haben von dem Flüchtling nichts gesehen.
Er hat das Land verlassen?

Ich glaube nicht.

Gestern wollte ich einmal zusehen, ob er wieder in
seinem Hotel angekommen sei. Zu meiner großen Ueber-
raschung sah ich Miß Strange, welche wir in Mont
Heron verlassen, in einem Wagen wegfahren.

Ich mietete mir einen anderen Wagen und folgte
Ihr bis zu dem Hause der Lady Wolga Cliffe und von
dort nach einem Hotel in Westend.

Hier erfuhr ich nun, daß Mrs. Ingestre daselbst
logirte, und daß Beide am Abend vorher gekommen waren.
Eine seltsame Neuigkeit.

Ich hatte einen Plan entworfen, um mich Miß
Strange zu bemächtigen und sie aus unserem Wege zu
schaffen, sprach der Diener weiter, und ging heute Morgen
dahin, während sie noch schliefen, um meinen Plan aus-
zuführen. Da erfuhr ich aber, daß die Damen bereits
wieder abgereist waren. Sie hatten sich nur einen Tag
in London aufgehalten.

Was konnte sie hierher geführt haben?

Miß Strange's Angelegenheit natürlich.

Für das Mädchen! Entschle Sie der Marqu's. Meine
Schwägerin ist von dem Geschöpf verheert; nach London
und zurück in einem Athemzuge und ohne mir ein Wort
davon zu sagen. Ich werde mit ihr sprechen; sie soll
das Mädchen verabschieden.

Pierre Renard antwortete: Das Mädchen wird
dann sicherlich zu Lady Wolga gehen und so aus unserem
Bereich kommen.

Sie sind ein Genie, Mr. Roland Ingestre.

Das Mädchen ist gerade am rechten Platze, wenn
unsere Interessen in Betracht gezogen werden.

Sie ist wachsam, entweder gekommen, um Lady
Wolga ihres Vaters Anwesenheit in England zu ver-
rathen oder sie hat etwas im Schlosse entdeckt.

Der Marquis erschrak.

Welche Entdeckung wäre dort zu machen? fragte
er mit heiserer Stimme.

Ich weiß es nicht; aber Miß Alexa ist zu schlau,
erwiderte der Diener.

So lange das Mädchen in England oder auf der
Welt ist, fühle ich mich unruhig.

Der Marquis wurde bleich.

Wenn Du anfängst, unruhig zu werden, ist es Zeit
für Andere, sich zu fürchten, murmelte er.

D. ich fühle mich noch Herr der Situation, soweit
das Mädchen in Betracht kommt, erwiderte der Diener;
und ich fürchte auch Lord Stratford Heron nicht.

Aber es möchte da so etwas wie Vorsehung oder
Zusall walten.

Und unschuldig war er ja doch! Wenn ich an
Ihrer Stelle wäre, fuhr er fort, würde ich bei Lady
Wolga ausforschen, was das Mädchen nach London
führte.

Ich will es versuchen! Ich will ihr noch heute einen
Besuch abstatten! versetzte der Marquis.

Und ich, sagte Pierre, will morgen Früh nach
Mont Heron fahren. Das Mädchen muß beobachtet
werden! So schlau sie auch ist, mir ist sie nicht gewachsen!
Und ihr Vater?

Jean soll auf ihn Acht haben. Jean ist ein wahrer
Fuchs.

Er wird ihn finden, wenn der Flüchtling noch in
London weilt, wofür des Mädchens Besuch in London
ein Beweis ist.

Am Vormittage fuhr der Marquis zu Lady Wolga
und wurde ins Empfangszimmer geführt.

Er stand mit finsterner Miene am Kamin, als Lady
Wolga eintrat. Bei ihrem Anblick heiterte sich sein
Gesicht auf und er ging ihr mit ausgestreckter Hand
entgegen.

Sie war eben von einer Fahrt im Park zurückge-
kehrt und war noch in ein schwarzes Kostüm gekleidet,
in welchem sie reizend aussah. Ihr Gesicht war heiterer
als gewöhnlich und ihr kaltes stolzes Wesen hatte öfter
seltenen Lieblichkeitswürdigkeit Platz gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Immobilienmarkt.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Speisereisgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr gut gehende Wirthschaft

mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc. durch J. Chr. Glücklich.

Wiesbadenerstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vorderer Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vorderer Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Banterraim im Welltrichthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirthschaft

in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus,

dicht am Rhein, 12 Z., großer Garten, Stallung etc., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle,

nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackelschneiderei etc., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café

mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagenhaus, 3-4 Zim. Wohnn., Vor- und Hinter-Garten, südl. Stadttheil, 1500 Mk. Ueberschuss, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Lage zu verk. Näheres durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohnn., Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thorsahrt, großer Werkstatt, Südl. Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage

(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Kur Lage zu verkaufen 1741

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Kapital-Anlagen.

Etagenhaus

Ein hochfeines a. d. feinst. Str. d. südl. Stadtth., Vor- u. Hintergarten, mit netto 1400 Mk. Uebersch., v. Besth. z. verk. Anz. n. Uebereinst. Off. u. U. 116 a. d. Exp. d. Bl. 3199*

Mühle

zwischen Wiesbaden und Frankfurt mit Dampf- u. Wasserkraft, ca. 10 Morgen Ackerland zu 38,500 Mk. tarirt, ist für den Preis von 25,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 3218 Offert. unter H. v. O. 201 an die Exped. ds. Blattes.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft mit ausgedehnter Kundschaft und billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkenntnis, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 Mk., mit 12,000 Mk. Anzahlung, sofort übernommen werden. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Geschäftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Echaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Echaus mit Läden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Bachsteinbrennerei im Betrieb, mit 2 Mantel-Ofen, Arbeiter-Haus, Brunnen und sämtliches Inventar, 8 und 10 Meter tiefer Lehm, die Ruthe zu 100 Mk., in der Nähe Wiesbadens an guter Abfahrt, zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Herrschastliches Etagen-Haus, Schlichterstraße, mit Vor- und Hintergarten, mit feinen Obstsorten, Thoreinfahrt, passend für alle Geschäfte, Abreise halber sehr billig zu verkaufen, Anzahlung 5-6000 Mk., durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit 20 Zimmern, 2 Minuten vom Kochbrunnen, sehr passend für Fremden-Pension, auf sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mühle mit Dampf- und Wasserkraft, Scheune, Stallung, Alles in bestem Zustande, 14 Morgen Acker und Wiesen, 1/2 Morgen Weinberg, Forderung 28000 Mk., Tage 38500 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Lage zwischen hier und Frankfurt. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gastwirtschaft mit 6 Logierzimmern, Gartenwirtschaft, Stallung in Mitte der Stadt zu verkaufen, Bierverbrauch 10-12 Hekt. per Woche. Anzahlung 8-10000 Mk. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Scheune, Stallung für 14 Pferde, sehr gutes Kohlengeschäft, Werkstatt mit Feuergerätschaften, alles im besten Zustande, wegzugshalber für 53000 Mk. mit 6-8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Etagenhaus, sehr rentabel, mit großer Werkstatt, 2 Wohnungen im Stock, à 3 Zimmer und Küche, gelegen in der Zimmermannstraße, 5000 Mk. unter der Lage zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gastwirtschaft mit großem Keller, Garten, Stallung für 5 Pferde, 2 Baupläne, à 17 Meter Front, für den festen Preis von 50000 Mk. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Bernhard Baer

Friedrichstraße 19.

Agentur für Immobilien und Hypotheken

empfehlte sich für alle in dieses Fach einschlagende Aufträge gegen Versicherung reellster und coulantester Bedienung. 1513



Wirthschaft

mit Haus in bester Lage, großer Umsatz, für 58000 Mk. bei 6 bis 10000 Mk. Anzahlung



zu verkaufen durch Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft,

Marktstr. 12, Entree. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Prachtvolle Villa, schönem Garten, für mehrere Familien passend, ist für 54000 Mk. sofort zu verkaufen, desgleichen daselbst eine solche mit großem Garten für 76000 Mk. durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft,

Marktstr. 12, Entree. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Al. Haus, ganz nahe der Kirchgasse, für Schneider oder Schuhmacher sehr passend, mit 2-3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft,

Marktstr. 12, Entree. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Tausch.

Wir suchen in allen Lagen Häuser, Villen und Acker zu tauschen.

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft,

Marktstr. 12, Entree. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Junger, tüchtiger Fachmann mit prima Referenzen sucht nachweislich

rentables Restaurant

oder kleines Hotel zu pachten. Caution kann genügend gestellt werden.

Ausführliche Offerten unter L. M. 34 an die Expedition erbeten. 14336

Mein Haus Spiegelgasse 6

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 9688*

Nicol. Kirschhöfer.

Rentables Echaus

im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Läden auf 1 Okt. od. April zu vermieten. Best. Off. unter O. P. 200 an die Expedition dieses Blattes. 3109

Eine gangbare Speise-Wirthschaft

auf 1. Okt. wegzugshalber billig abzugeben. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 3173

Ein kleines Haus

mit Stallung wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. R. M. 13 an die Exp. d. Bl. 3155

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zim. etc., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näheres 3100 Schwalbacherstr. 41, I u. 59, 1.

Ein im mittleren Rheingau gelegenes

Besizthum

bestehend aus 2 Wohnhäusern und großem Obstdgarten mit Glashaus, für Gärtner geeignet, auch kann ein Teil als Banterraim verwertet werden, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter D. 12 an die Exped. ds. Bl. 3292

Wirthschaft

von einem Stadtbl. cautionstf. Mann gesucht. Off. u. F. R. 500 an den Verlag ds. Blattes bis 24. ds. Mts. 3207

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken vor ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

5-6000 Mk.

auf Nachhypothek zu 5% von einem solventen Mann sofort gesucht durch Stern's Hypotheken-Agentur Goldgasse 6.

A. L. Fink,

Agentur und Commissiongeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfehlte sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden,

Friedrichstraße 23, 1. Stod. Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2572

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus. 1091

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.